Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 14. November 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 269

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Wieder eine Bahnraubgeschichte!

Decatur, Jll., 14. Nov. Vergangene Nacht fielen drei Räuber, welche ihre Gesichter mit Taschentüchern vermummt hatten, einen Personenzug der Peoria-, Decatur- & Evansville-Bahn an, welcher um 1 Uhr hier fällig war. Die Kerle stiegen am Lincoln-Kohlenschacht auf. Sechs Meilen davon erschienen sie mit vorgehaltenen Revolvern vor den Passagieren und verlangten Geld. Der Conducteur zog die Klingel, und der Zug kam zum Stillstand. Der Bremser George Trott schlug einen der Räuber nieder, wurde aber von einem Kameraden desselben in den Magen geschossen und tödtlich verletzt. Die Räuber machten sich auch an dem Expreßwagen zu schaffen, aber ohne Erfolg. In der Nähe von Mount Pulaski sprangen sie ab, ohne irgend etwas von den Passagieren oder aus dem Expreßwagen erbeutet zu haben. Später wurde ein gewisser Ernst Chester als verdächtig in Haft genommen. Auf dem Zug war ein Handlungsreisender Namens S. H. Josephs, welcher für ein New Yorker Juwelengeschäft reist, Diamanten im Werth von mehreren tausend Dollars in seinem Musterkasten und außerdem $6000 in Baar bei sich hatte. Derselbe vermuthet, daß die Räuber auf ihn aufmerksam wurden und hauptsächlich seinetwegen den Zug bestiegen. Offenbar waren die Räuber noch ziemlich Neulinge in ihrem „Geschäft".

Der Flammen Wüthen.

Memphis, Tenn., 14. Nov. Ein unheilvolles Feuer brach gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr im Wetter-Hausgeviert an Mainstraße infolge der Explosion einer großen Petroleumlampe aus. Das untere Stockwerk des sechsstöckigen Gebäudes wurde von der Schmaltzried'schen Eisenhandlung benutzt, der zweite, dritte, vierte und fünfte Stock vom Christlichen Jünglingsverein. In der Bibliothek dieses Vereins kamen mehrere Personen um, ehe die Feuerwehr anlangte. Denn die Flammen verbreiteten sich sehr rasch und vielseitig. Unter den Personen, die aus den Fenstern sprangen, wurden zwei bestimmt tödtlich, zwei andere sehr schwer, und verschiedene andere leicht verletzt. Die Zahl der Umgekommenen läßt sich noch nicht genau angeben. Es wäre zu gar keinem Menschenverlust gekommen, wenn das Gebäude von solider Bauart gewesen wäre und Feuerrettungsleitern zu Gebote gestanden hätten. Das Feuer dehnte sich noch weiterhin aus, und der financielle Schaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt.

Elektrische Hinrichtung.

Auburn, N. Y., 14. Nov. Heute Nachmittag wurde der Farbige Johnson im Gefängniß mittels Electricität hingerichtet. Er starb sehr gefaßt. (Bekanntlich hatte er am 17. April d. J. seinen Mitgefangenen Peck mit einem Messer umgebracht.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Anchoria von Glasgow; P. Caland von Rotterdam.

Glasgow: State of California von New York.

London: Persian Monarch von New York.

Liverpool: British Princeß von Philadelphia.

Gibraltar: Fulda, von New York nach Genua; Kronprinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Neapel.

Gothenburg: Virginia von New York.

Havre: La Bretagne von New York.

Boulogne: Edam, von New York nach Rotterdam.

Bremen: Saale und Amerika von New York.

Abgegangen:

Southampton: Moravia, von Hamburg nach New York.

Am Lizard vorbei: Elbe, von Bremen und Southampton nach New York; Rhynland, von Antwerpen nach New York.

New York: Rotterdam und Dubbledam nach Rotterdam.

Der in Liverpool angekommene Cunard-Dampfer „Umbria" hatte auf der Fahrt außerordentlich stürmisches Wetter. Capitän und Officiere versichern, daß sie noch nie eine so schlimme Fahrt zu bestehen gehabt hätten. Letztere ging übrigens trotzdem sehr rasch von statten. In Queenstown mußte die „Umbria" einlaufen und vor Anker gehen, ehe Passagiere und Post ans Land befördert werden konnten, da der „Tender" infolge der hochgehenden See nicht an den Dampfer herankommen konnte.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; westliche Winde, die in südwestliche umschlagen; ein wenig wärmer.

— Die mit dem Damper „Saale" nach Europa gegangenen Philipp Scheig und Frank Floyd, welche gemeinschaftlich mit Louis Floyd die Bank von Minneapolis um $90,000 bestohlen hatten, sind zu Southampton, als sie schon im Begriff waren, mit dem „Tender" an das Land zu fahren, nach heftiger Gegenwehr verhaftet worden.

Ausland.

Auch ein Freund des Militärgesetzes.

Berlin, 14. Nov. An hervorragender Stelle veröffentlicht die „Nordd. Allgemeine Zeitung" einen Privatbrief, den Ehdiradsch, der Maharadscha von Neapal (im Himalaja in Indien) an den bekannten Forschungsreisenden Otto Ehlers richtete, welcher im Jahre 1891 das Land des genannten Fürsten und natürlich auch diesen selbst besuchte. In dem Briefe verleiht der Maharadscha von Neapal seiner Befriedigung über die Annahme der deutschen Militärbill Ausdruck. Welche Gefühle mögen wohl jetzt, nachdem selbst im Himalaja dem Reichskanzler Caprivi Beifall geklatscht worden ist, die Gegner des neuen Militärgesetzes beschleichen?!

Schlesien als Manöverfeld.

Berlin, 14. Nov. Kaiser Wilhelm hat bestimmt, daß die nächsten deutschen Heeresmanöver in Schlesien abgehalten werden sollen.

„Hofnachrichten".

Berlin, 14. Nov. Der Großfürst Wladimir, Bruder des russischen Zaren, traf heute Abend um 5½ Uhr hier ein. Er wird während seines Aufenthaltes im Neuen Palais zu Potsdam wohnen.

Berlin, 14. Nov. Die Kaiserinwittwe Friedrich gab heute Nachmittag dem Reichskanzler Caprivi eine Audienz.

Jene französischen Spione.

Berlin, 14. Nov. Herr Hanauer, vom preußischen Justizministerium, hat dem Kaiser einen Bericht über die beiden Franzosen erstattet, welche vor einiger Zeit in Kiel, wohin sie auf einer englischen Jacht gekommen waren, verhaftet wurden.

Der Bericht hebt hervor, daß inzwischen überraschende Enthüllungen gemacht worden seien, denen zufolge das französische Kriegsministerium mit den beiden Gefangenen und ihrer Thätigkeit in Verbindung stehe.

Schlimme Feuersbrunst.

Berlin, 14. Nov. Die Hagelbergsche Papierfabrik in der Marinestraße ist heute niedergebrannt, und zwei Feuerwehrleute wurden bei der Bekämpfung der Flammen verletzt. Die Fabrik verlegte sich besonders darauf, Papier für die Ausfuhr nach den Ver. Staaten herzustellen.

Fürst zu Fürstenberg gewählt.

Karlsruhe, Baden, 14. Nov. Einer Depesche aus Donaueschingen zufolge erhielt bei der Reichstag-Ersatzwahl im zweiten badischen Wahlkreise (dessen Vertreter Freiherr v. Hornstein bekanntlich gestorben ist) der Fürst Karl Egon zu Fürstenberg, ein Neuling im parlamentarischen Leben, aber in einheimischen Kreisen sehr populär, 10,164 Stimmen, während auf den Candidaten der Ultramontanen, Oberamtsrichter Gießler, 5818 Stimmen, auf den Candidaten der Deutschfreisinnigen 307, und auf den Candidaten der Socialdemokraten 637 Stimmen entfielen. Fürst zu Fürstenberg ist ein Bismarck'scher Conservativer von milder Richtung.

Miguel de Braganza heirathet wieder.

Wertheim, Baden, 14. Nov. Auf dem Schlosse Klein-Heubach am Main in Bayern ist in glänzender Weise die Hochzeit der Prinzessin Therese, der am 4. Juni 1870 zu Rom geborenen Tochter des Fürsten Carl von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg und dessen zweiter Gemahlin, der Princessin Sophie von Lichtenstein, mit Miguel Prinz von Braganza, k. und k. Oberst im Husaren-Regiment „Wilhelm der Zweite, Deutscher Kaiser und König von Preußen", gefeiert worden. Der Cardinal Franz Graf v. Schönborn-Buchheim, Erzbischof von Prag und Primas von Böhmen, vollzog die Trauung unter Assistenz des Erzbischofs von Bamberg, Dr. v. Schork, und des Bischofs von Mainz, Dr. Haffner. Zahlreiche Angehörige fürstlicher Häuser nahmen an der Hochzeit Theil. Miguel Prinz von Braganza, das Haupt der prinzlichen Linie Braganza, ist am 19. September 1853 geboren (als Sohn des berühmten portugiesischen Kronprätendenten Prinzen Miguel de Braganza, dessen Wittwe noch heute in Bronnbach bei Wertheim in philosophisch-frommer Zurückgezogenheit lebt) und war in erster Ehe mit der am 7. Februar 1881 verstorbenen Prinzessin Elisabeth von Thurn und Taxis vermählt.

Franz Josef in München.

München, 14. Nov. Der Kaiser von Oesterreich traf gestern hier ein. Prinzregent Luitpold und die anderen hohen Herrschaften Bayerns empfingen den Kaiser am Centralbahnhof. Es fand dann zu seinen Ehren eine große militärische Revue statt.

Der Kaiser ist gekommen, um der Vermählung seiner Enkelin, der Prinzessin Auguste von Bayern (Tochter der Erzherzogin Gisela von Oesterreich) mit dem Erzherzog Josef Augustin von Oesterreich beizuwohnen.

Armee und Futterversorgung.

München, 14. Nov. Der bayrische Kriegsminister erklärte heute im Landtag, in Beantwortung einer Interpellation, er würde die Gründung von Landwirths-Syndicaten, zur Versorgung der Armee mit Futter, mit Freuden begrüßen, und wenn solche Syndicate gegründet werden sollten, so werde er dieselben jedenfalls bei der Vergebung von Contracten bevorzugen.

Doctorin der Philosophie.

Heidelberg, Baden, 14. Nov. Eine Tochter des ausgezeichneten Pandectenlehrers Professor Windscheid promovirte an unserer Universität als Doctorin der Philosophie.

Oesterreichs innere Politik.

Wien, 14. Nov. Das neue Ministerium hat außer der Ablegung des Amtseides noch nichts Besonderes gethan.

Herr Ernst von Plener, der neue Finanzminister, hielt heute eine Ansprache an die beim Finanzministerium angestellten Beamten. Er sagte, er habe sich überzeugt, daß sich die Finanzen des Landes in günstiger Verfassung befänden, und er ersuchte um ihre Unterstützung in der Ausführung der Reformen, welche die Regierung für nothwendig halte.

Ein Millionär gestorben.

Wien, 14. Nov. Der bekannte Baron Königswarter, ein angeblich 40facher Millionär, ist heute an einem Schlaganfall gestorben.

Die französische Kammer.

Paris, 14. Nov. Heute eröffnete die neue französische Abgeordnetenkammer ihre Sitzungen. Fast sämmtliche Mitglieder waren zugegen, und die Gallerien waren mit Zuschauern gefüllt.

Anarchistisches.

Paris, 14. Nov. In einem Ministerrath, welcher heute im Elyseepalast abgehalten wurde, beschloß man, das Anarchistenblatt „Pere Reinard" zu verfolgen, weil es die Verüber des Bomben-Attentats im Opernhaus zu Barcelona, Spanien, verherrlichte, bei welchem bekanntlich 30 Männer und Frauen getödtet wurden oder nach ihren Verletzungen starben.

Verurtheilte Socialistin.

Paris, 14. Nov. Madame Minck, eine hervorragende Socialistin, ist zu Lille, im Departement du Nord, wegen Verhöhnung der Polizei zu einer Woche Gefängniß verurtheilt worden.

Attentat eines Wahnsinnigen.

Paris, 14. Nov. Während Hr. Georgewitsch, Geschäftsträger der serbischen Gesandtschaft dahier und außerdem Specialabgesandter, gestern Abend in einer Restauration an der Avenue de l'Opera speiste, griff ihn ein Kerl in mörderischer Absicht mit einem Messer an und stach ihn. Der Attentäter wurde auf der Straße, wo er noch das Messer in der Hand hatte, von zwei Gendarmen festgenommen. Es ist ein 19jähriger Schuhmacher Namens Leo Lanthier, und man hält ihn für wahnsinnig. Georgewitsch wurde sofort nach einem Hospital gebracht, und heute früh hörte man, daß sich sein Zustand verschlimmert habe.

Die Gelder des Vaticans.

Rom, 14. Nov. Was wiederholt in Aussicht gestellt worden, ist nunmehr geschehen: der Papst hat sämmtliche Gelder des Vaticans aus den italienischen Banken zurückgezogen und bei dem Pariser Bankhause Rothschild deponirt.

Die Kämpfe in Marocco.

Madrid, 14. Nov. Der Chef der Militärpolizei in Melilla ist nach einem kriegsgerichtlichem Verhör erschossen worden, wegen Verwickelung in den Waffen- und Munitions-Schmuggel für die Riffbewohner.

Telegraphische Notizen.

— Das Pariser Blatt „19. Siecle" theilt mit, Terrier werde in der französischen Deputirtenkammer die Decoration mehrerer französischer Beschicker der Chicagoer Weltausstellung mit dem Kreuz der Ehrenlegion vorschlagen.

— Der britische Premierminister Gladstone gab im Parlament eine Erklärung über den großen Grubenstrike in England ab und lud den Verband der Grubenleute sowie den der Grubenbesitzer zu einer ungezwungenen Erörterung der Sachlage unter dem Vorsitz des Ministers Rosebery ein. Gladstones Eröffnungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

— Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtiegn, Graf Kalnoky, hat seine Reise nach Monza in Oberitalien angetreten, wo er mit König Humbert und dem italienischen Minister des Auswärtigen, Admiral Brin, eine Berathung abhält. Er reiste meist incognito; in Luzern schrieb er sich als „Baron Koerber" ein.

— Aus Odessa, Südrußland, wird gemeldet: Zu Dobraja Nadeschade am Asow'schen Meere, fand eine Anzahl Arbeiter eine Bombe, von der sie glaubten, daß sie noch aus dem Krimkrieg herrühre. Einer der Leute schlug vorwitzig mit seinem Hammer gegen die Bombe, — worauf dieselbe explodirte, 9 Arbeiter getödtet, und viele andere schwer verletzt wurden.

— Mit dem in San Francisco angekommenen Dampfer „China" trafen auch nähere Berichte über die jüngsten Ueberschwemmungen im südlichen und mittleren Japan ein. In der Provinz Futakata-Ken sind ganze Berghalden eingestürzt, wobei zwei Dörfer verschüttet wurden. Im Ganzen sind nach den letzten Nachrichten (zur Zeit der Abfahrt des Dampfers) 3908 Häuser zerstört worden, 1557 Menschen sind umgekommen, 627 werden vermißt, und 577 Schiffe sind zerstört.

Telegraphische Notizen.

— Der Hannöverische Spielscandal hat noch allerlei Nachklänge. In engster Verbindung mit ihm steht ein in Berlin zu verhandelnder Proceß, dessen Schauplatz ein von Frau Gühl betriebenes Local in der Potsdamerstraße ist. Frau Gühl, Frau Schweitzer und Frau Lehmann — sämmtlich zur Zeit verheirathet — sind angeklagt. Sie sollen die Schlepperinnen gewesen sein, welche die Officiere den Gaunern zuführten. Im Gühl'schen Local wurden die Officiere dann einem Pferdehändler vorgestellt, welcher sie seinerseits mit den Gaunern bekannt machte und den Officieren auch allen Credit gab, den sie haben wollten, jedoch kein baares Geld. Die besagten Schlepperinnen erhielten eine Commission von 25 Procent. Theils wurden übrigens diese Gerupften mit den Schwindlern nicht in Berlin, sondern vorher in Hannover bekannt, während sie dort die Reitschule besuchten. Es heißt, der Kaiser wolle jetzt feststellen, ob diese Reitschule nicht ganz abgeschafft werden könnte.

— Im verflossenen Jahre trugen sich, einer soeben veröffentlichten Statistik zufolge, in amerikanischen Eisenbahn-Postämtern 403 Unglücksfälle zu, wobei 10 Postclerks getödtet, 66 schwer und 115 leicht verletzt wurden.

— In St. Louis wurden Thomas M. Baker und Josef G. Webb wegen Fälschung von Pensionsanweisungen zu je 1 Jahr Zuchthaus und $500 Geldstrafe verutheilt. Sie hatten die Fälschungen mit Hile eines gestohlenen Notarsiegels bewerkstelligt.

— In der katholischen St. Pauls-Kirche zu Cincinnati wurde gestern die ganze Gemeinde durch ausströmendes Gas in große Gefahr gebracht. Zur Zeit, als einer der Chorknaben ohnmächtig dem Priester in die Arme fiel, waren bereits alle Anwesenden sehr schlaftrunken und abgestumpft. Indeß ließ ein, zufällig später nach der Kirche kommendes Gemeindemitglied gerade noch rechtzeitig alle Thüren und Fenster öffnen.

Lokalbericht.

Der Inquest.

Coroner McHale begab sich heute Morgen nach Kennys Morgue, No. 5205 State Str., wo die Untersuchung in den durch die Bahnkatastrophe vom letzten Mittwoch herbeigeführten Todesfällen fortgesetzt wurde. Die 12 Opfer sind sämmtlich identificirt, und die vollständige Namensliste stellt sich folgendermaßen:

Edward J. Grady, aus Quincy, 2106 Kimball Ave.

Mrs. Carrie DuBois, Blue Island.

D. M. Bowman, 6913 Grant Place.

Emma Schaeffer, 15 Jahre alt, aus Beverly Hills.

Malcolm Lapham, 12 Jahre alt, 629 78. Str.

Mrs. Lapham, Mutter des Vorgenannten.

Mrs. Joseph Aubrey, Blue Island.

D. M. Snow, Longwood.

Kate Snow, Tochter des Vorgenannten.

Lottie Brigham, 7528 Rice Str.

W. R. Jamison, 8847 Murray Ave.

W. J. Church, Beverly Hills.

In Stücke zerschnitten.

George H. Smith, ein wohlbekannter Einwohner von Harvey, ist gestern Nachmittag auf schreckliche Weise um's Leben gekommen. Der Unglückliche ging die Geleise der Illinois Central-Bahn entlang, als plötzlich ein Frachtzug in schnellstem Tempo dahergefahren kam. Herr Smith wollte noch im letzten Augenblicke ausweichen, stolperte aber und gerieth unter die Räder der Locomotive. Sein Körper wurde in entsetzlicher Weise zugerichtet und im buchstäblichen Sinne des Wortes in Stücke zerschnitten. Der Tod trat augenblicklich ein. Das schreckliche Unglück ereignete sich in unmittelbarer Nähe der Station. Der Verstorbene war während der letzten 10 Jahre in Harvey als Contractor thätig gewesen. Sein Tod wird allgemein bedauert. Der Coroner wird im Laufe des heutigen Nachmittags den Inquest abhalten.

Hermann Rasters Vermögen.

Charles F. Pietsch und Paul Jürgens, die Verwalter des Hermann Raster'schen Vermögens, unterbreiteten heute im Nachlaßgericht ihren Schlußbericht. Derselbe besagt, daß an Zinsen und sonstigen Einkünften aus dem hinterlassenen Vermögen seit der im September 1891 erfolgten Testaments-Eröffnung $48,689.10 eingenommen wurden. Hermann Raster bestimmte in seinem Testament, daß seine Wittwe die Zinsen aus dem Hauptvermögen beziehen sollte, so lange sie unverheirathet bliebe, während der Rest zu gleichen Theilen an sie und die drei Kinder fallen sollte. Dem Bericht zufolge beträgt das auf die Kinder entfallende Vermögen $89,400, und der Theil, von welchem die Wittwe die Interssen bezieht, $89,381.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 42 Grad, Mitternacht 35 Grad, heute Morgen 6 Uhr 26 Grad, und heute Mittag 39 Grad über Null.

Verbrannt.

Das elf Monate alte Kind Frau Nelsons findet einen schrecklichen Tod.

Einen schrecklichen Tod fand gestern Abend das 11 Monate alte Kind der Frau Peter Nelson, welche mit ihren Kindern im Hause No. 369 25. Str. wohnt. Frau Nelson hatte gestern Abend gegen 8 Uhr ihre beiden kleinen Kinder, das ältere 4 Jahre, das jüngste 11 Monate alt, für eine Weile in der Wohnung allein gelassen, um in einem nahegelegenen Laden verschiedene Einkäufe zu machen. Als sie nach kurzer Zeit heimkam, fand sie zu ihrem Schrecken das jüngste Kind, von hellen Flammen eingehüllt, laut schreiend am Boden liegen. Die Kleider des Kindes hatten Feuer gefangen, wie sich herausstellte, dadurch, daß das ältere Mädchen ein Streichholz angezündet hatte und damit den Kleidern des Schwesterchens zu nahe gekommen war. Natürlich that die geängstigte Mutter Alles, um ihr Kind zu retten. Mit eigener Lebensgefahr erstickte sie die Flammen, wobei ihre Kleider selbst Feuer fingen. Dann ließ sie sofort den Arzt Dr. Cole rufen. Aber menschliche Hilfe kam zu spät. Das unglückliche Kind hatte den dicken Rauch eingeathmet, außerdem mehrere Brandwunden an Gesicht und Händen davongetragen, und nach zwei Stunden war es eine Leiche. Frau Nelson selbst hat an Gesicht und Händen Brandwunden erlitten, bei dem Versuche, ihr jüngstes Kind zu retten. Doch sind die Verletzungen nach Ansicht des Arztes nicht ernstlicher Natur.

Unerhörte Frechheit eines Kutschers

Herr Ned. Lemouze, Nr. 1218 Chamber of Commerce Building, miethete gestern Abend um ungefähr 6 Uhr einen Wagen, den er etwas über eine Stunde benutzte. Als er dann um halb acht Uhr den Kutscher James Tobin bezahlen und fortschicken wollte, stellte dieser eine Forderung von acht Dollars für die Benutzung des Wagens. Natürlich verweigerte Herr Lemouze die Bezahlung dieses unerhört hohen Fahrgeldes. Tobin aber riß seinem Fahrgast einen Ueberzieher, den dieser bei sich hatte, aus der Hand und gab einem des Weges kommenden Bekannten Namens M. J. McCormick das Kleidungsstück mit dem Auftrag, dasselbe mit sich zu nehmen. Nun ließ Herr Lemouze den Mann verhaften. Heute stand Tobin vor Richter Kersten, während sein gleichfalls verklagter Freund McCormick nicht erschienen war. Tobin wollte glauben machen, daß seine unverschämte Forderung voll berechtigt war. Der Richter verurtheilte ihn aber zu $10, und seinen abwesenden Kumpanen zu $25 Strafe.

Diebstahl.

Harry Hallon, ein bei Siegl, Cooper & Co. in der Juwelen-Abtheilung angestellter Verkäufer, wurde gestern Abend verhaftet. Er stand schon seit längerer Zeit im Verdachte, sich widerrechtlich Werthsachen aus dem Geschäfte anzueignen und war deshalb ein Geheimpolizist mit seiner Ueberwachung betraut. Gestern gelang es nun diesem, Hallon zu ertappen, als er versuchte, eine aus dem Geschäfte entwendete Uhr zu verkaufen. Der Fall war heute vor Gericht, wurde jedoch auf den 20. d. M. vertagt und Hallon bis dahin unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Siegel, Cooper & Co. beziffern ihren Schaden an Juwelen und Uhren auf $500.

* Edmund J. Parke, ein Händler in Oehlen, fiel gestern aus einem Fenster seines Hauses No. 4338 Greenwood Ave. und starb heute an den Folgen der erlittenen Verletzungen.

* Mark Hardy, No. 165 Larrabee Str., trank gestern Nacht, in Folge Verwechslung einer Flasche, eine Quantität Fusel. Er wurde nach dem Alexianer Hospital übergeführt, wo er heute Morgen um 6 Uhr an den erlittenen inneren Verletzungen starb.

* Herr L. Z. Leiter hat heute das Directorium des Columbischen Museums in Kenntniß gesetzt, daß er $100,000 für dasselbe herzugeben willens ist. (Am letzten Samstag war nur von $50,000 die Rede.)

* Die „Municipal Order League" hat einen energischen Feldzug gegen die häßliche Angewohnheit des Ausspeiens in den Cars eingeleitet. In einer gestern im Clifton House abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, die Straßenbahngesellschaften aufzufordern, energisch gegen diese Unsitte einzuschreiten. Die Bestrebungen der Liga in dieser Hinsicht sind ja an und für sich recht lobenswerth, ob aber ihre Proteste viel helfen werden, ist freilich eine andere Frage.

* Der Pfandleiher L. Ritter, No. 289 Clark Str., Evanston, stand heute, des Diebstahls angeklagt, vor Gericht. Martin Arenson beschuldigt ihn dieses Verbrechens, weil er einen Winterrock, den er bei Ritter um $5 versetzte, nicht mehr zurückbekommen kann. Ritter entschuldigte sich damit, daß er außer Stande gewesen sei, den Winterrock zurückzugeben, da derselbe von der Polizei, als angeblich von einem Diebstahl herrührend, in Beschlag genommen worden sei. Unter so bewandten Umständen fällte Richter Bradwell ein freisprechendes Erkenntniß.

Ein Trunkenbold.

Einen niedergeschlagenen und trübseligen Eindruck machte Hermann Wagner heute, als er vor Richter Kersten stand und die Aussagen, welche seine Frau über ihn machte, waren entschieden nicht dazu angethan, ihn in einem günstigen Lichte vor dem Richter erscheinen zu lassen. Wagner, der mit Frau und Kindern an Vedder Straße wohnt, gehört jedenfalls nicht zu der Sorte der liebevollen Gatten und sorgsamen Familienväter. Wie Frau Wagner mit vor Thränen fast erstickter Stimme erzählte, verjubelte er nicht bloß alles Geld, was er verdient, in Wirthschaften, sondern lockt aus seiner Frau noch obendrein Geld heraus, um auch das in Whisky anzulegen, so daß die armen Kinder nichts Ordentliches anzuziehen haben und oftmals hungrig zur Schule gehen müssen. „Sie sollten sich schämen, ihrer Frau das Geld abzunehmen und die unschuldigen Kinder hungern und darben zu lassen", sagte der Richter; „ich schicke Sie, sobald Ihre Frau wieder Klage gegen Sie erhebt, auf sechs Monate nach der Bridewell." Diesmal begnügte sich Richter Kersten, eine Strafe von $100 über ihn auszusprechen, die aber nicht vollstreckt werden wird, wenn er sich seiner Familie gegenüber so beträgt, wie es einem Familienvater zukommt. Die Strafpredigt des Richters schien wirklichen Eindruck auf ihn zu machen, und er versprach, sich zu bessern. Hoffentlich hält er sein Wort.

Ein Fabrikgebäude eingeäschert.

Heute Morgen um 2:30 Uhr explodirte in dem vierstöckigen, masiven Fabrikgebäude an der Washburne Ave. und Roby Str. aus unbekannter Ursache eine kleine Quantität Benzin und setzte das Gebäude in Brand. Ein Polizist bemerkte die Flammen und alarmirte die Feuerwehr, doch ehe diese anlangte, stand das ganze Gebäude bereits in Flammen. Es gab einen harten Kampf mit dem entfesselten Element und die Flammen wurden erst gelöscht, als das Gebäude beinahe vollständig niedergebrannt war. Der an demselben angerichtete Schaden beträgt $8000. Die Firma Edmunds, Hay & Co., welche in dem Gebäude eine Thüren- und Fenster-Fabrik betrieb, hat außerdem an Material und Maschinerie einen Verlust von $3000 erlitten.

Auf frischer That ertappt.

Im Forstgebäude auf dem Weltausstellungsplatze wurde heute Morgen der Packmeister Albert E. Boltze unter der Anklage des Diebstahls verhaftet und nach der Hyde Park Polizeistation gebracht. Während der letzten Tage waren wiederholt, trotz der Wachsamkeit der columbischen Gardisten, werthvolle Gegenstände aus den verschiedenen Gebäuden im Jackson Park entwendet worden. Der Verdacht lenkte sich schließlich auf die Angestellten, die seitdem auf's Genaueste beobachtet wurden. Boltze ist angeblich auf frischer That ertappt worden. Man vermuthet, daß noch andere Verhaftungen folgen werden.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Zwei farbige Strolche, Namens Jacob Hill und Robert Thomas, wurden während der vergangenen Nacht unter der Anklage des Raubanfalles an der 63. Str. verhaftet und nach der Hyde Park Polizeistation gebracht. In ihrem Besitze fand man außer zwei geladenen Revolvern eine Menge gestohlener Gegenstände, die als das Eigenthum eines gewissen O. A. Schye recognoscirt wurden. Richter Foster überwies heute nach kurzer Verhandlung die Angeklagten unter je $1000 Bürgschaft an die Großgeschworenen. Außerdem wurden Beide wegen Tragens verborgener Waffen zu einer Strafe von $100 verurtheilt.

Ein Zeitungsmarder.

Seit längerer Zeit waren an der Congreß Str., zwischen Center Ave. und Laflin Str., die Zeitungen von den Treppenstufen und Vorhallen der Häuser auf geheimnißvolle Weise entwendet worden. Die Nachforschungen der Polizei nach dem Diebe sollten erst gestern von Erfolg gekrönt werden. Polizist John J. Amstein sah, wie der 20jährige Expreßfuhrmann Martin Grady verschiedene Zeitungen aufsammelte und sie bald darauf auf der Straße zum Verkauf ausbot. Der Zeitungsmarder wurde verhaftet und nach der Desplaines Str.-Station gebracht. Richter Doyle verurtheilte den Angeklagten zu einer Strafe von $15 und den Kosten.

Bestrafte Bauernfänger.

William Williams, alias Webster und Niel O'Brien, zwei der Polizei wohlbekannte Burschen, hatten gestern Abend einen Landonkel in eine Schankwirthschaft an der State und Harrison Str. gelockt, wo sie ihrem Opfer im Würfelspiel seine gesammte Baarschaft abnahmen. Glücklicher Weise hatte ein Geheimpolizist den ganzen Vorgang beobachtet. Die beiden Bauernfänger wurden auf frischer That verhaftet und heute von Richter Foster zu einer Strafe von je $100 und den Kosten verurtheilt.

Die Familie Hau.

Selbstverschuldetes und unverschuldetes Unglück.

Theodor Hau von Straßenräubern nahezu ermordet.

Gestern wurde die Freisprechung der beiden Brüder John Hau jr. und Tony Hau gemeldet. Die jungen Herren hatten sich aber nur ganz kurzer Zeit der goldenen Freiheit zu erfreuen, denn gestern Abend erfolgte die neuerliche Verhaftung der beiden Brüder, sowie ihres Vaters, John Hau sr. Gegen das Trifolium ist wegen der, dem Richard Stupe beigebrachten Verletzungen eine neue Anklage, auf thätlichen Angriff laufend, erhoben worden.

Heute standen nun die Drei wieder vor Richter Kersten und wurden unter zusammen $900 Bürgschaft an das Criminalgericht gewiesen.

Wenn nun auch die Verlegenheiten und die Blamage der Verweisung von drei Mitgliedern der Familie an die Großgeschworenen durchaus selbstverschuldet sind, so ist dieselbe nun gestern Abend noch von einem Unfalle betroffen worden, der auf alle Fälle bedauerlich bleibt. Theodor Hau nämlich, ein dritter Sohn, wurde während der letzten Nacht an der Nord Clark Str., nahe der School Str., von zwei Straßenräubern überfallen und dermaßen zugerichtet, daß er jetzt, zwischen Leben und Tod schwebend, in der elterlichen Wohnung, No. 667 Larrabee Str., darnieder liegt.

Der junge Mann ist bei Herrn Mack, dessen Office sich im Hause No. 38 Fifth Ave. befindet, als Kutscher eines zwischen Chicago und Evanston verkehrenden Expreßwagens angestellt und wurde an der vorerwähnten Stelle von zwei Kerlen vom Sitze seines Wagens gerissen, mit einem scharfen Instrumente mehrmals auf den Kopf geschlagen, in eine nahegelegene Alley geschleppt und dort obendrein, wie verlautet, um eine beträchtliche Summe Geldes beraubt. Er blieb bewußtlos liegen, bis ihn heute Morgen ein Nachtwächter fand und für seine Ueberführung in die Wohnung der Eltern sorgte. Das eine Ohr des Ueberfallenen, der noch immer halb bewußtlos ist, hängt nur noch an einem Hautfetzen, und der Kopf weist drei tiefe Hiebwunden auf; trotzdem hofft der Arzt ihn durchzubringen.

Von der Identität seiner Angreifer will Niemand die geringste Ahnung haben. Dieselben fuhren in Haus Wagen etwa vier Block weit davon, ließen dort das mittlerweile aufgefundene Fuhrwerk stehen und verschwanden dann in der Nacht.

Wieder ein Blatternfall.

Bei dem Gesundheitsamte ist gestern Nachmittag ein neuer Blatternfall zur Anzeige gelangt. Das Opfer ist diesmal ein 45jähriger Mann, Namens John Wetholm, wohnhaft No. 932 Horton Ave. in Lake View. In diesem Districte sind bisher noch keine derartigen Erkrankungsfälle vorgekommen. Den Aerzten ist deshalb die Entstehung der Krankheit ein Räthsel, da von einer Ansteckung kaum die Rede sein kann. Wetholm ist sofort nach dem Pesthause übergeführt worden, während die Bewohner der ganzen Nachbarschaft sich einer Impfung unterziehen mußten. Auch von der Westseite wurden während des gestrigen Tages einige verdächtige Fälle gemeldet. Eine genaue ärztliche Untersuchung hat jedoch festgestellt, daß es hierbei sich um keine Blattern-Erkrankungen handelt. Trotzdem hat das Gesundheitsamt besondere Vorsichtsmaßregeln angeordnet. In allen öffentlichen Schulen sollen die Kinder, wenn irgend möglich, noch vor Beginn des eigentlichen Winters geimpft werden. Ferner sollen alle öffentlichen Anstalten gründlich desinficirt und gereinigt werden, um einer Ausbreitung der schrecklichen Krankheit vorzubeugen.

Schrecklich verstümmelt.

William Long, ein in den Viehhöfen angestellter Arbeiter, wurde gestern Abend an der 41. Straße von einem Zuge der Michigan Centralbahn überfahren und lebensgefährlich verletzt. Dem Unglücklichen war das linke Bein unmittlebar am Rumpfe abgeschnitten, und der linke Arm fast völlig zermalmt worden. Man schaffte den Verletzten nach dem Mercy-Hospital, wo er heute Morgen um 7 Uhr starb. Long wohnte in dem Hause Nr. 3721 Parnell Ave.

Feuer.

Gestern Nachmittag entstand in dem als Schneiderwerkstätte von Rudolfson & Johnson benutzten Hintertheil des massiv gebauten Hauses Nr. 222 Townsend Str. ein Feuer aus welches, obwohl nach kurzer Zeit gelöscht, einen Gesammtschaden von $175 verursachte. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

* Auf der Südseite Hochbahn-Station an Stony Island Ave. gerieth gestern Abend ein gewisser E. Edwards, während er einen Zug besteigen wollte, zwischen die Platform eines Wagens und das Geländer der Station, wobei er nicht unerhebliche Verletzungen davon trug. Ein Ambulanzwagen beförderte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 38 47. Straße. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Immer die Billigsten

Wir entnehmen unserer heutigen Herausforderungs-Anzeige in der „News" die folgenden Items. Sie beweisen, was unsere

Herausforderungs-Preise

für Sie bedeuten.

Jacksonville Union-Anzüge für Damen, in schwarz und naturfarbig.

Schwarze und naturfarbige Damen Union-Suits voll regulär gemacht, große Büste, von Jacksonville Leuten gemacht, wird positiv an der State Str. für $5.00 verkauft per Suit, Herausforderungs-Preis $3.50

Schwere Bicycle-Kinderstrümpfe, echt schwarz, Größe 7–10, überall für 25c verkauft, Herausforderungs-Preis 12½c

Schwere gerippte Balbriggan Damen-Vests und Beinkleider, Atlasfront, Seide garnirt, Perlmutter-Knöpfe— Herausforderungs-Preis 39c

100 Dutzend wollene Damen Beinkleider, angebrochene Größen, wirklich werth $1; Herausforderungs-Preis 35c

Jacksonville Damen-Westen in schwarz und natürlich, vollständig regulär gemacht, hoher Kragen, lange Aermel, an State Str. zu $3 jede verkauft. Herausforderungspreis, alle Größen $1.65

Seidene Damen-Union-Anzüge, lange und kurze Aermel, angebrochene Größen, werth aufwärts bis $5. Herausforderungspreis $1.39

Pelze.

Extra Qualität franz. Lynx Capes, 22 Zoll lang, hübsche Pelz-Ornamente, regulärer Preis $12, zu $6.98

Pelz Circular, englische Fur Cape, großer Umschlagkragen und Ruffle; reg. Preis $37.50, jetzt $22.50

Astrachan Tuch-Jacken.

Durchweg gefüttert — Regulärer Preis $15.00. Herausforderungs-Preis $7.50

Kersey eng-anschließende Jacken.

Worth-Kragen — Electric Seal Enden — „braided" Waist und Kragen. Werth $18.00. Herausforderungs-Preis $10.00

Lange Mädchen-Cloaks.

Aus fancy importirten Mixtures gemacht; Alter 5 bis 14 Jahre. Werth $10.00. Herausforderungs-Preis $5.00

Männer- und Knaben-Kleider.

Ganzwollene **Melton-** und **Kersey-Herren-Ueberzieher,** langer Schnitt, alle Farben, gut gemacht und ausgeputzt, mit oder ohne Sammtkragen. Wirklicher Werth $12.00. Herausforderungspreis $8.75

Ganzwollene **Cassimere- und fancy Worsted-Hosen** für Herren, eine Muster-Mannigfaltigkeit, gestreift oder gewürfelt. Wirklicher Werth $4 und $5. Herausforderungspreis $2.95

Ganzwollene **Combinations-Ausstattung für Knaben,** bestehend aus einem grauen gewürfelten doppelbrüstigen Anzug, mit einem Extrapaar Hosen und langem doppelbrüstigen Ulster aus demselben Material, alles zusammenpassend und alle (vier Gewänder) Größen, 4 bis 15. Wirklicher Werth $10. Herausforderungspreis $4.95

Blankets.

Groß genug in Länge, Breite und Schwere.—5000 Paar graue, rothe und weiße Blankets, leicht beschädigt—zu etwa dem halben Preise.

1000 Paar extra schwere große graue wollene Blankets, werth $3.00 .... $1.48

1000 Paar ganz große ganzwollene Scarlet Blankets, werth $3.50 .... $1.98

3000 Paar extra feine weiße californische wollene Blankets, werth $5.00 .... $2.98

500 Paar 11–4 weiße Tuxedo californische wollene Blankets, werth $7.50 .... $4.98

250 Paar extra schwere große „Golden Gate" californische weiße wollene Blankets, werth $8.85 .... $5.98

Die englischen Theater.

Alhambra. Das an anderen Plätzen mit Erfolg aufgeführte Drama „Yon Yonson" steht diese Woche im Alhambra-Theater auf dem Spielplan. Das Stück behandelt die Schicksale eines jungen, eingewanderten Schweden, und enthält eine Anzahl höchst packender Scenen.

Auditorium. Am Freitag Nachmittag wird Theodor Thomas mit seiner Capelle einen Cyclus von Symphonie-Concerten beginnen. Die Capelle hat sich während des Sommers in der Weltausstellung einen solch vorzüglichen Ruf erworben, daß Herr Thomas wohl mit Zuversicht auf eine erfolgreiche Saison rechnen darf. Bis zum Freitag wird zum Besten des Polizisten-Unterstützungsvereins das Bühnenwerk „Country Circus" aufgeführt.

Chicago Opera House. Der beliebte und bekannte Humorist James T. Powers hat, unterstützt von einer tüchtigen Truppe, ein Gastspiel begonnen und bringt diese Woche eine Novität, betitelt: „Walker, London", zur Aufführung. Die Hauptrolle in dieser Posse ist die eines Barbiers, der sich durch den Umgang mit seiner noblen Kundschaft einen „Halbschliff" angeeignet hat, den Herr Powers mit unwiderstehlicher Komik zum Ausdrucke zu bringen versteht.

Clark Str. Theater. Ein sehr beifällig aufgenommenes Melodrama, betitelt „My Jack", wird hier diese Woche mit vorzüglicher Rollenbesetzung aufgeführt.

Haverlys Theater. Haverlys Minstrels haben für diese Woche wieder ein Programm aufgestellt, mit dessen Aufführung sie allabendlich ein volles Haus herbeiziehen.

Haymarket. Frl. Nellie Henbricks tritt diese Woche als „Circus-Königin" in der Posse: „A Night in the Circus" auf. Die Rolle des „Archibald Bouger" befindet sich in den bewährten Händen des Herrn John C. Webster.

Columbia. Die Bostonians haben während der letzten Woche mit der Aufführung der Operette „Robin Hood" solche Erfolge errungen, daß es als vortheilhaft erschien, das Stück bis auf Weiteres auf dem Repertoire zu belassen.

Grand Opera House. Richard Mansfield tritt diese Woche in folgenden Dramen auf: Heute und Donnerstag im „Kaufmann von Venedig"; Mittwoch: „Pariser Roman"; Freitag in „Beau Brummell", und Samstag in „Dr. Jekyl und Mr. Hyde". Mansfield hat sich durch sein Auftreten als „Shylock" bereits zahlreiche Freunde erworben.

Hooleys. Gestern Abend trat Rosine Votes zum ersten Male mit ihrer Lustspielgesellschaft auf und erzielte lebhaften Beifall. Die Vorstellungen werden die Woche hindurch fortgesetzt.

McVickers. Der namhafte Tragöde Thomas W. Keene bringt diese Woche mit seiner Gesellschaft folgende Dramen zur Aufführung: Heute, „Othello"; morgen und Samstag, „Richard der Dritte"; Donnerstag, „Ludwig der Elfte", und Freitag „Hamlet".

Marlow Theater (Englewood). Die „Chicago Comic Opera Co." hat am Sonntag hier ein Gastspiel begonnen. Tüchtige Kräfte und eine reichhaltige, brillante Bühnenausstattung stehen der Gesellschaft zur Verfügung, und es ist kaum zu bezweifeln, daß das Theater-Publicum von Englewood es an der nöthigen Anerkennung nicht fehlen lassen wird.

Windsor. Diese Woche hat der deutsche Dialekt-Komiker Chas. A. Gardner mit seiner vorzüglichen Truppe das Wort an der Nordseite. Zur Aufführung gelangt allabendlich das neue Volksstück „The Prize Winner".

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Seit Jahren ein Dieb.

Ein städtischer Polizeibeamter wegen Unterschlagung verhaftet.

John Connors, ein Mitglied des städtischen Polizeidepartements, ist gestern auf persönliche Anordnung des Mayors Swift aus dem Dienste entlassen und unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet worden. Die Höhe derselben wird auf $4000 angegeben. Connors war vor sieben Jahren von dem damaligen Bürgermeister Roche zum Wächter des gestohlenen und verlorenen Eigenthums ernannt worden. Der Bürgschaftsschein, im Betrage von $5000, wurde von Ex-Alderman Cullerton und Thimothy Griffin unterzeichnet. Dieser Schein hat jedoch merkwürdiger Weise trotz allen Suchens bisher nicht aufgefunden werden können. Auffällig bleibt es, daß Herr Cullerton angeblich noch zwei Tage vor der Verhaftung des Betrügers nach der Urkunde Nachforschungen angestellt haben soll. Connors Amt war in jeder Beziehnug ein Vertrauensposten. Ihm wurden sämmtliche gestohlenen Gegenstände, wie Schmucksachen, Revolver, Kleidungsstücke u.s.w. zur Aufbewahrung übergeben. Auch alles den Dieben und Verbrechern abgenommene Baargeld wurde ihm anvertraut. Häufig wurde dasselbe niemals eingefordert, wodurch Connors Gelegenheit fand, das Geld für sich selbst zu behalten, ohne eine Entdeckung fürchten zu müssen. Wurde jedoch ein bei ihm deponirter Betrag wirklich zurückverlangt, so gab es immer Mittel genug, sich aus der Klemme zu ziehen. Das Geld wurde dann einfach aus anderen, ihm anvertrauten Fonds entnommen. Wie es freilich möglich war, derartige großartige Betrügereien jahrelang ohne Wissen der vorgesetzten Behörde zu begehen, ist ein bisher ungelöstes Räthsel und wirft ein eigenthümliches Licht auf die ganze Verwaltung. Es heißt übrigens, daß Connors dem Bürgermeister Harrison am 27. October, also am Tage vor seiner Ermordung, ein offenes Geständniß abgelegt habe. Harrison soll es jedoch versäumt haben, dem Polizeichef sofort eine officielle Mittheilung zu machen. Durch das schreckliche Ereigniß seiner Ermordung wurde dann die Angelegenheit vollständig in den Hintergrund gedrängt. Erst gestern bekannte sich Connors freiwillig der Unterschlagung schuldig. Inspector Shea und der Polizeichef haben sofort eine genaue Untersuchung vorgenommen und den Mayor benachrichtigt, der die Entlassung und Verhaftung des Betrügers verfügte. Was den letzteren zu dem Bekenntniß veranlaßt hat, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Connors selbst betonte bei Gelegenheit seines Vorverhörs, daß er nicht abgefaßt sei, sondern freiwillig seine Schuld eingestanden habe. William H. Carmen, ein Clerk des Polizeisecretärs, ist seit gestern eifrig damit beschäftigt, ein Inventar-Verzeichniß der gestohlenen und in Connors Office aufbewahrten Gegenstände anzufertigen. Dadurch soll die Höhe der Unterschlagung festgestellt werden.

Raubanfall.

Während John Curran, ein 36 Jahre alter Schlachthausarbeiter, gestern Nacht auf seinem Wege nach Hause die Ecke der Marshfield Ave. und 37. Str. passirte, wurde er von drei jungen Burschen angefallen, welche sein Geld verlangten. Sie forderten ihn auf, seine Hände hoch zu halten und einer der Straßenräuber zog seinen Revolver. Als Curran dieser Aufforderung nicht gutwillig nachkam, feuerte der Kerl einen Schuß auf ihn ab, welcher eine Verwundung oberhalb des linken Auges zur Folge hatte. Hierauf ergriffen die drei Räuber die Flucht. Curran wurde in seine Wohnung, 3648 Paulina Straße gebracht, wo sich seine Wunde glücklicherweise als ungefährlich erwies. Er kann keine Beschreibung seiner Angreifer geben, weil die Straße zur Zeit des Vorfalles ganz finster war.

Identificirt.

Ein No. 3850 Armour Ave. wohnender Arbeiter Namens Moriarty erschien gestern in Sigmunds Morgue und identificirte die Leiche der Frau, welche am Sonnabend an der Cottage Grove Ave. und 32. Str. von einem Eiswagen überfahren wurde, als die seiner Gattin.

Später hielt der Coroner Inquest und gab einen auf Tod durch unglücklichen Zufall lautenden Wahrspruch ab. Die beiden Eisfuhrleute, welche in Verbindung mit der Angelegenheit verhaftet worden waren, wurden entlassen, da es sich herausstellte, daß sie für das Unglück nicht verantwortlich zu machen sind.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schnell-Zug nach Des Moines.

Die lange Reihe von Städten im Westen und Nordwesten, welche ohne Wagenwechsel auf der North-Western-Eisenbahn erreicht werden können, ist durch Des Moines vermehrt worden, die Hauptstadt des großen Staates Iowa, und Reisende nach diesem Punkt können jetzt Chicago zu einer günstigen Zeit am Abend verlassen und am folgenden Morgen in Des Moines zur Frühstückszeit ankommen. Der Zug entspricht vollkommen dem hohen Maßstabe, welchen die North-Western Eisenbahn stets aufrecht erhält, und ist mit Palast-Schlafwagen nach neuestem Muster, und Wagen mit umklappbaren Stühlen versehen, in welchen letzteren Sitze nicht extra berechnet werden. Karten, Fahrpläne und allgemeine Auskunft können von irgend einem Ticket-Agenten erlangt werden, oder wendet Euch an W. A. Thrall, General Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Northwestern-Eisenbahn, Chicago, Ill. di—30nov

Seines Amtes entsetzt.

Die Verhandlungen gegen Dr. Totheroh endigen mit seiner Entlassung aus dem geistlichen Stande.

Rev. Dr. H. W. Totheroh, der bekanntlich des unmoralischen und eines Geistlichen unwürdigen Betragens in wiederholten Fällen beschuldigt war, ist endlich gestern, nach einer langwierigen Berathung von Seiten der Mitglieder des Chicagoer Presbyteriums, seines Amtes entsetzt worden. Wider alles Erwarten war der saubere Herr persönlich zu der Sitzung erschienen um selbst seine Vertheidigung zu führen. Alle seine Einwendungen und Ausflüchte sollten ihm jedoch nichts nützen — der Urtheilsspruch wurde einstimmig abgegeben. Die Sitzung selbst fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Als Belastungszeugen wurden der Rechtsanwalt James M. Barker und der Rev. Edward W. Brown aus Janesville, Ohio, vernommen. Der erstere sagte aus, daß er am Mittwoch der vergangenen Woche Dr. Totheroh im Ashley House an der State Str. und Harmon Court in Gesellschaft von Frau Hattie R. Hamilton überrascht habe. Das Pärchen habe sich in einem Zimmer des Hotels längere Zeit aufgehalten. Rev. Brown bezeugte, daß er Totheroh mit seiner Geliebten im Jahre 1892 in Portland, Oregon, getroffen habe, wo damals gerade eine kirchliche Generalversammlung abgehalten wurde. Dr. Totheroh hatte bekanntlich, als er in der vorigen Woche in dem obenerwähnten Hotel von Geheimpolizisten abgefaßt wurde, ein Document unterzeichnet, worin er alle gegen ihn erhobenen Anklagen durch seine eigenhändige Unterschrift zugab. Bei dem gestrigen Verhör behauptete der Angeklagte, daß er damal., um einer Verhaftung zu entgehen, und nur sehr gegen seinen Willen, das Schriftstück unterzeichnet habe. Das Beweismaterial war jedoch so erdrückend, daß an der Schuld des geistlichen Herrn trotz seiner Unschuldsbetheurungen kein Zweifel bestehen konnte. Als der Urtheilsspruch verkündet war, erklärte Dr. Totheroh, daß es so wie so in seiner Absicht gelegen habe, den geistlichen Beruf zu quittiren. Damit ist endlich die ganze schmutzige Geschichte, die seit dem Jahre 1891 zu verschiedenen Malen große Sensation hervorgerufen hat, aus der Welt geschafft worden.

Kurz und Neu.

* An der State und 31. Straße stürzte gestern die 17jährige Dora Bergmann beim Abspringen von einem Kabelbahnwagen auf das Straßenpflaster und erlitt einen doppelten Bruch des linken Arms. Die Verletzte fand Aufnahme im Michael Reese Hospital.

* Robert Abraham, ein unverheiratheter, 27jähriger Engländer, wurde gestern Abend in seiner Wohnung, No. 1070 James Ave., todt aufgefunden. Eine Postmortem-Unteruchung wird festzustellen haben, ob der Tod durch Gift oder allzu reichlichen Genuß von Spirituosen herbeigeführt wurde.

* Der Farbige James Williams wird gegenwärtig vor Richter Stein wegen Mordes processirt. Am 30. August befand sich Williams als Gefangener im County-Gefängniß, gerieth mit seinem Mitgefangenen, dem Farbigen John Wright, eines Stückes Kautabak wegen in Streit und stach diesen mit einem Messer, das er verborgen bei sich getragen hatte, nieder. Wright starb wenige Tage später an den Folgen der Wunde.

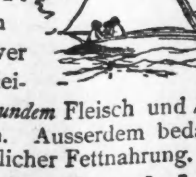
* Als der 20jährige Arbeiter Richard Schulich gestern Nachmittag an der Wood Str. einen Zug der N. Pacific-Eisenbahnlinie besteigen wollte, verlor er das Gleichgewicht und gerieth unter die Räder, die ihm den rechten Arm fast vollständig zermalmten. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital. Das verletzte Glied wird wahrscheinlich amputirt werden müssen. Schulich wohnte in dem Hause No. 1011 Hinman Str.

— Außerordentliche Geistesgegenwart zeigte kürzlich eine Maus, die in eine mit Rahm gefüllte Bowle fiel; sie schwamm mit der größten Unermüdlichkeit so lange in dem Rahm herum, bis sich Butter entwickelte, und aus dieser kroch das kluge Thier „ans Land".

— Junge Dame (zu einer Freundin, die sich kürzlich verheirathet hat: Nun, ist Dein Gatte auch der Mann, den Du Dir erhofft hast? — Die Verheirathete: O gewiß! — Feiner Mann? Liebevoll? — Mehr als das, er ist ein wahres Muster von einem Gatten; auch redet er wie ein Buch. — Junge Dame: Na, warte nur, bis Du erst beim zweiten Bande angekommen sein wirst. Vielleicht wirst Du anderer Ansicht sein.

Luft und Bewegung.

Von beiden soll so viel als möglich zu bekommen suchen, wer Mangel leidet an *gesundem* Fleisch und *kräftigen* Nerven. Ausserdem bedarf es noch reichlicher Fettnahrung.



Scott's Emulsion

von Leberthran erzeugt Fleisch und Kraft rascher als irgend ein anderes der Wissenschaft bekanntes Mittel.

Scott's Emulsion kurirt regelmässig Schwindsucht, Bronchitis und verwandte Krankheiten, wo andere Methoden VERSAGEN.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Lokal-Politisches.

Ueberraschender Weise haben die Republikaner den Tag ihrer Convention behufs Nominirung des Mayorscandidaten auch auf den 2. December festgesetzt, denselben Tag, an dem die demokratische Convention stattfindet. Die Primärwahlen werden einen Tag früher, nämlich Freitag, den 1. December, stattfinden. Dieser Beschluß wurde in der gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung des republikanischen Centralcomites auf Antrag Lorimers gefaßt, nachdem Crawfords Antrag, die Convention am 25. November abzuhalten, abgelehnt worden war. Es wurde ferner beschlossen, die Primärwahlen unter dem Crawford-Gesetz stattfinden zu lassen. Die Convention tritt Samstag, den 2. December, um 12 Uhr Mittags in der Nordseite-Turnhalle zusammen. Außer George B. Swift, dessen Nomination allerdings von einzelnen Politikern bekämpft wird, werden John A. Roche und Ex-Richter Lorin Collins als Mayorscandidaten genannt. County-Clerk Wulff tritt besonders eifrig für den Letztgenannten ein

A. S. Trude erklärte gestern einer Anzahl demokraticher Freunde gegenüber, die ihn fragten, ob er Candidat für das Mayorsamt sei, daß er die Nomination nicht suche und, wenn die Demokraten sich auf einen Anderen einigen würden, er gern bereit sei, diesen Andern zu unterstützen. Man spricht jetzt auch von George Kersten, Austin Sexton und Henry M. Shepard als Candidaten. John Hopkins, der sich augenblicklich in Washington befindet, und John A. King sind ebenfalls noch auf demokratischer Seite im Felde.

Beklagenswerther Unfall.

Als der kleine siebenjährige Charley Judson gestern Abend in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, No. 350 W. Lake Str., auf die andere Seite der Straße hinüberlaufen wollte, gerieth er unter die Räder eines Abfallwagens, der in schnellstem Tempo herangefahren kam. Das unglückliche Kind wurde schrecklich zugerichtet und gab bald darauf in einer nahegelegenen Apotheke seinen Geist auf. Dem leichtfertigen Kutscher war es gelungen, bei der allgemeinen Aufregung unbemerkt davonzufahren. Er soll jedoch verhaftet werden, sobald die Polizei seinen Namen in Erfahrung gebracht hat.

Unter den Rädern.

Ein gewisser Frank Reed wurde gestern Abend am Fuße der 27. Straße von einem Weltausstellungs-Specialzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Ein Ambulanzwagen schaffte die Leiche nach Sigmunds Morgue, No. 73 5. Ave., wo der Coroner im Laufe des heutigen Tages den Inquest abhalten wird. Der Verstorbene war 23 Jahre alt und hatte bis vor Kurzem in Denver, Col., gewohnt.

Die große Durchzugs-Linie.

Es ist eine wohlbekannte Thatsache, daß die Northwestern-Linie (Chicago & Northwestern Eisenbahn) in Hinblick auf Ausrüstung und Zugdienst, in Bezug auf allgemeine Einrichtungen für die Unterbringung Reisender aller Classen und in Bezug auf ihre Methoden für die Sicherung und Wohlfahrt ihrer Passagiere zu sorgen, sich den ersten Eisenbahnen der Welt an die Seite stellen darf.

Der Durchzug-Dienst der Bahn erstreckt sich von Chicago nach St. Paul und Minneapolis, die „Zwillingsstädte des Nordwestens", nach Duluth, die Superiors, Ashland, Marquette, und nach den wundervollen Eisen- und Kupfer-Regionen im nördlichen Wisconsin und Michigan; nach Winona, Pierre und den reichen ackerbautreibenden Gegenden von Minnesota und den Dakotas; nach Des Moines, Sioux City, Council Bluffs, Omaha, Lincoln, die blühenden Städte von Iowa und Nebraska; nach Deadwood, nach Dakota Hot Springs, und die berühmten Minen-Regionen der Black Hills; nach Denver, Salt Lake City, und die Erholungsplätze von Colorado und Utah; nach San Francisco, Cal.; Portland, Oregon, und Pacific-Küste und Puget Sund-Plätze.

Die tadellos ausgestatteten Vestibuled Züge der Northwestern-Linie bringen den Reisenden comfortabel, sicher und schnell nach fast jedem Punkt des Westens und Nordwestens, und während Jemand reisen kann, umgeben von allem Luxus der prächtigen Schlafwagen, Buffet, Rauch- und Lese-Waggons, den abgetheilten Schlafwagen und den schönen Eßwaggons, wird dem Comfort und der Annehmlichkeit der Passagiere, die mit geringen Kosten zu reisen wünschen, Rechnung getragen durch die Anhängung von Tourist-Schlafwagen, freie Reclining-Stühle und bequeme Tagwaggons für ihre Benutzung.

Mit einem Wort, wenn Sie eine Reise nach fast irgend einem Theile des Westens und Nordwestens machen wollen, so sollte Ihr Ticket via der North-Western-Linie lauten. Karten, Fahrpläne und sonstige Einzelheiten sind von jedem Ticket-Agenten der Ver. Staaten und Canada zu erlangen, oder wenn man sich wendet an W. A. Thrall, General-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Northwestern R'y., Chicago, Ill.

— „Denken Sie, daß Sie auch Selbstbeherrschung und Nerven genug besitzen, um einen Berichterstatter abzugeben?" frug der leitende Editor einen jungen Mann, der Journalist werden wollte. — „Ich denke, ja," war die Antwort. — „Was veranlaßt Sie, dies zu denken?" — „O, ich bin erst zwanzig Jahre alt," antwortete der junge Mann, „und habe schon fünf verschiedenen Mädchen Heirathsanträge gemacht." Der junge Mann wurde natürlich auf der Stelle engagirt.

Notizen aus dem Jackson Park.

Am Midway Plaisance ist das Werk der Zerstörung, welches das bedauerliche, aber nuabwendbare Ende der Weltausstellung ist, am weitesten vorgeschritten. Alt-Wien sieht gegenwärtig aus, als ob ein Wirbelsturm hindurch gefahren wäre. Die Gebäude an der nördlichen Seite sind bereits sämmtlich niedergerissen und auf dem ehemaligen Marktplatz liegt ein Haufen Trümmer, welcher fast den ganzen Musikpavillon bedeckt.

Auch die Gebäude in der Straße von Cairo verschwinden mit fast unheimlicher Schnelligkeit. Gestern wurde die muhamedanische Schule und die in deren unmittelbarer Nähe befindlichen Häuser niedergerissen. Der Rames-Tempel, in welchem noch vor wenigen Wochen den Göttern der alten Aegypter geopfert wurde, liegt in Trümmern. Von den ehemaligen Bewohnern der Straße sind nur noch die Algerier und einige Türken da, und diese drücken sich umher, wie Schwalben, welche sich im Herbste, wenn die anderen fortgezogen sind, verspätet haben. Um das melancholisch-düstere Bild, welches der ganze Midway Plaisance gegenwärtig bietet, zu vervollständigen, ertönt vom Morgen bis zum Abend das eintönige Geräusch, welches die Maschine des Ferris-Rades verursacht. Letzteres ist nämlich noch immer im Gange und wird, wenn die Besitzer nicht inzwischen ihre Meinung ändern, bis zum ersten Januar, dem contractlich festgesetzten Endtermine, im Gange bleiben.

Präsident Palmer ist gestern von Detroit zurückgekehrt und begann sofort mit der Ausarbeitung des Schlußberichtes über die Weltausstellung. Dieser Bericht der Nationalcommission geht an den Congreß und wird das ganze Ausstellungs-Unternehmen in umfassendster Weise behandeln.

* * *

Im Palmer House hielt gestern Abend das Comite der Trade & Labor Assembly, welches ernannt worden war, um die Ueberführung des Industriepalastes an das Seeufer zu betreiben, eine Versammlung ab. Es wurden bereits Pläne über die Verwendung des Platzes entworfen. Das Gebäude soll nach seiner Wiederaufstellung einen großen Saal für Conventionen, öffentliche Hallen, ein Arbeiter-Bureau, Hauptquartiere für Arbeiter-Organisationen, Räumlichkeiten für die Sitzungen von Schiedsgerichten, Theater, Concertsäle, Lesezimmer, einen Turnplatz und ein öffentliches Bad, sowie einen Saal für Kinder enthalten. Die Anstalt soll alles Nützliche und Angenehme, was der Krystallpalast in London, das englische Polytechnikum und die Pariser Arbeiterbörse enthalten, in sich vereinigen.

* * *

Professor Putnam, der Chef der ethnologischen Abtheilung, hatte gestern alle Hände voll zu thun mit der Entgegennahme von Geschenken für das geplante Museum. Die dänische Commission fügte den bereits vorhandenen Alterthumsschätzen eine sehr werthvolle Sammlung von Reliquien aus der Zeit Thorwaldsens bei. Unter Anderem enthält die Sammlung sämmtliche Münzen, die zu Ehren des berühmten Bildhauers geschlagen wurden, ein Modell des Thorwaldsen-Museums, ein Modell des Hauses, in welchem er geboren war, und eine Collection photographischer Aufnahmen seiner Werke.

John Wells, ein Londoner Juwelier, schenkte mehrere Stücke alterthümlicher Goldschmiedekunst, sowie ein aus Sterling-Silber angefertigtes Modell eines zu jener spanischen Armada gehörigen Schiffes, welches von den Engländern erobert wurde.

Aus der Japanesischen Abtheilung im Industriepalast gingen die statistischen Tabellen und Zeichnungen über die Bevölkerung und die natürlichen Hilfsquellen Japans in den Besitz des Comites über.

Ferner nahm das Comite den algerischen Pavillon im Ackerbaupalast entgegen. Derselbe ist im maurischen Styl erbaut und wird ohne Zweifel eine Zierde des Museums bilden. Außerdem eine von einem Mailänder Künstler angefertigte Garnitur Möbel aus Ebenholz, das Modell des großen Dampfhammers im Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen, und die Locomotive „Pioneer", die erste, mit welcher eine Fahrt von Chicago aus unternommen wurde.

Das Comite geht auch mit dem Plan um, die Zschille'sche Sammlung aus dem deutschen Dorfe, die einen sehr hohen Werth repräsentirt, für das Museum zu erwerben.

* Robert Graham, ein 28jähriger Fuhrmann, wohnhaft an der 11. und Aberdeen Str., stürzte gestern, während er die Western Ave. entlang fuhr, bei einer scharfen Biegung von seinem hohen Sitze auf die Straße herab. Der Verletzte wurde mittelst Ambulanzwagens nach dem County-Hospital befördert. Die Aerzte hoffen, daß der Unglückliche mit dem Leben davonkommen wird.

Scheidungsklagen

wurden folgende gestern eingereicht: Anna gegen James Larkins, wegen Verlassens; Julia gegen Bernard Bonnem, wegen grausamer Behandlung; Mary gegen James Parker, wegen Verlassens und Ehebruchs; Kittie gegen M. Frank MacMasters, wegen grausamer Behandlung; Rosa gegen Jacob Ludwig, wegen Verlassens; Mary B. gegen Michael Phalen, wegen grausamer Behandlung; Mary A. gegen George Roll, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: P. J. McDonogh, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 7460 Bond Ave., $5000; S. M. Moore, 3stöck. und Basement Brick Wohnhaus und Hinter-Anbau, 5530—32 Madison Ave., $7000; B. B. Cumming, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 5137—39 Lexington Ave., $8000; Christ. Keisore, 2stöck. und Basement Frame Store und Flats, 5553 Ashland Ave., $2200; A. M. Hallgren, 2stöck. und Basement Frame Flats, 4550 Justin Str., $2300; F. Selkenet, 3stöck. Brick Flats, 5443 Armour Ave., $3000; E. M. Sangrid, 2stöck. und Basement Brick Flats, 946 N. Hoyne Ave., $2500; J. B. Bohm, 2stöck. und Basement Brick Flats, 946 N. Hoyne Ave., $2500; Clara Jakowski, 2stöck. und Basement Brick Flats, 818 N. Paulina Str., $4300; Chas. Geschke, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1538 Harvard Str., $3000; Samuel Blumet, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 397 Clybourn Ave., $3000; Edwin White way, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1174 W. Harrison Str., $8000.

Wir werden Euch helfen.

Wir heilten Eure Freunde und Nachbarn.

Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304 Schiller-Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 53, Asthma 24, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 21, Frauenleiden 75, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 52, Epilepsie 67, Taubheit 21, Skrofeln 16, Rheumatismus 63, krankhafte Entleerungen 64, Geschlechtskrankheiten 83, Hautkrankheiten 62, Hüftweh 13, Leberleiden 20 und Nervenzerrüttung 32, zusammen 666 Fälle.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wieder hergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen Fällen werden nur von uns selbst impotirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags 11 bis 1 Uhr.

Medizinische und Chirurgische KLINIK, Schiller Theater-Gebäude, Randolph Str., Zimmer 303 und 304. dibofa

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, 95 5. Ave.

A. R. D. — Die zuständige Behörde ist sich selber bis zur Stunde noch nicht klar darüber, ob für die bevorstehende Mayorswahl eine Neu-Registrirung nöthig ist oder nicht, und deswegen fragen Sie doch wohl! Sobald diese Frage mit Sicherheit entschieden ist, werden wir darüber berichten.

M. M., in N. A. — Das kommt auf die Haare an, wollen Sie nicht einmal sehen lassen?

O. M. — Wenden Sie sich wegen Besorgung der Flinte einmal an Herrn Anton Boenert, 92 LaSalle Ave.

Joe W. — Wir beantworten grundsätzlich keine Spielfragen.

Leser. — Die Entfernung der Venus von der Erde ist eine wechselnde und schwankt nach astronomischen Berechnungen zwischen 5¼ Millionen und 34¼ Millionen Meilen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Peter Croal, Hattie Ott, 24, 20.
George Jacobs, Ada Brown, 25, 22.
Swan Johnson, Johanna Malm, 33, 30.
John Nugel, Addie Milligan, 58, 26.
Gustav Blaschek, Julia Blaschek, 21, 23.
William Acker, Lottie Everett, 21, 19.
Myer Heller, Kittie Reed, 29, 28.
Matez Pesek, Fannie Kilish, 23, 19.
John Lux, Peia Koebels, 24, 23.
William Orman, Mary James, 45, 38.
George Rainer, Clara Distache, 25, 23.
Jacob Daube, Hattie Rosenthal, 34, 23.
Barnet Solanz, Sophie Rozen, 24, 22.
John Mezaur, Mary Steich, 30, 22.
Alex. Weiß, Rosa Roth, 30, 23.
John Gerbing, Josephine Goding, 27, 23.
Charles Gath, Valeria Zink, 23, 21.
Ignatz Schwartz, Cecilia Wolff, 40, 26.
Vincent Barsch, Bertha Giese, 31, 36.
Arthur Gibson, Bessie Hull. 41, 27.
John Bohnen, Sarah Kerns, 26, 25.
John Zwicki, Augustine Grafter, 21, 20.
Cyrus Vail, Alice Day, 28, 29.
Charles Smith, Annie Schnett, 24, 19.
John Betz jr., Lizzie Beyers, 30, 22.
August Pittelkern, Annie Krukon, 21, 19.
Eugene Pirard, Ida Page, 22, 21.
Michael Guthmann, Mary Ziff, 30, 20.
John Levomnarck, Georgina Hill, 34, 23.
Aug. Buethe, Sophie Lange, 28, 21.
Michael Steren jr., Sarah Cull, 23, 21.
Aug. Henning, Sophie Lange, 21, 18.
Paul Reek, Mary Knodel, 30, 29.
Louis Klustermann, Mary Mason, 30, 35.
Walter Roffer, Jane Harman, 30, 25.
James Dame, Eva Stoke, 25, 25.
Wilhelm Müller, Josepine Sherdel, 24, 23.
Joseph Johann, Lizzie Theisen, 21, 20.
Harry Radisch, Mary Mittag, 23, 18.
Michael Shovelin, Maggie Meyer, 21, 21.
Albert Bayrel, Dina Beyrel, 22, 19.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Karoline Bochum, 60 Rees Str.
Eduard Quensel, 34 J., 9. M.
Hektor W. Momberger, 426 State Str., 69 J.
Christian Geusche, 52 J.
Sophie Fehlhaber, 144 Newton Str., 74 J.
Julius L. Freund, 460 Wells Str., 38 J.
Friedrich T. Gundlach, 880 Seminary Ave., 59 J.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 13. November 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.25 per Barrel.
Sellerie, 5—15c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—55c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Bushel.
Kohl, $1.25—$1.50 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 7—8c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $6.00—$7.00 per Dutzend.

Wild.

Mallard Enten, $2.00—$2.25 per Dutzend.
Kleine Enten, 75c—$1.00 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $3.00 per Dutzend.
Rebhühner, $3.00—$3.25 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 27—28c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 20—21c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$3.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2, $9.50—$10.50.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 31—32c. Nr. 3, 29—30½c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude.........203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Das praktische Zeitalter.

Bei den preußischen Landtagswahlen ist die einst so mächtige Fortschrittspartei trotz des Dreiklassen-Wahlsystems nicht besser gefahren, wie bei den Reichstagswahlen mit ihrem allgemeinen und gleichen Stimmrecht. Daraus muß der Schluß gezogen werden, daß auch das Bürgerthum sich von ihr abgewendet hat. Zum Theil mag das auf innere Streitigkeiten und die Unzufriedenheit mit Eugen Richter zurückzuführen sein, aber Letzterer hat wahrscheinlich Recht, wenn er als Hauptgrund das Verschwinden des deutschen Idealismus anführt. Denn die Freisinnigen haben im Wesentlichen noch dasselbe Programm, wie vor 30 Jahren, und dieses scheint in der That „veraltet" zu sein.

Früher begeisterte sich der gebildete Deutsche für freiheitliche Staatseinrichtungen. Er blickte sehnsüchtig zu anderen Ländern hinüber, in denen die Volksvertretung die eigentliche Macht ist, Preß- und Redefreiheit herrscht und die Standesunterschiede nicht blos dem Namen nach abgeschafft sind. Auf die Bewegung des Jahres 1848 war allerdings eine böse Reaction gefolgt, aber die Gedanken, die ihr innegewohnt hatten, wollten sich auf die Dauer nicht zurückdrängen lassen. Zu Anfang der sechsziger Jahre brach in Preußen abermals der Kampf zwischen dem Könige und dem Abgeordnetenhause aus, der als „Conflictsperiode" bezeichnet wird. Er hätte wahrscheinlich mit dem Siege des Volkes geendet, wenn nicht Ereignisse dazwischen getreten wären, welche alles Andere in den Schatten stellten. Schleswig-Holstein wurde den Dänen abgenommen, Oesterreich besiegt und gänzlich aus Deutschland herausgedrängt, und schließlich wurde sogar der deutsche Einheitstraum verwirklicht. Jetzt war die Regierung des Hohenzollern-Königs so stark geworden, daß jeder Widerstand gegen sie erfolglos schien. Von den trotzigen Fortschrittlern lösten sich die National-Liberalen ab, die ihren Liberalismus allezeit nur im Munde geführt haben.

Dann trat eine merkwürdige Erscheinung ein. Als ob das deutsche Volk durch die Erfüllung seines größten idealen Wunsches vollständig befriedigt wäre, wandte es sich nun der gröbsten Klassen- und Interessenpolitik zu. Die Arbeiter, welche während der ganzen Revolution in den vordersten Reihen gestanden hatten, riefen nicht mehr nach einer Verfassung, sondern nach Staats-Werkstätten und communistischer Vertheilung der Arbeitserzeugnisse. Dem Bürgerthum lag mehr an der Hebung des Handels und der Industrie, als an seinen politischen Rechten, und der Grundadel verlangte nur noch Getreidezölle. Alle Kreise der Bevölkerung wurden von diesem „praktischen" Geiste erfüllt. Daß derselbe auch in die Hochschulen des Landes eingezogen ist, und die Studenten nicht mehr aus Liebe zur Wissenschaft lernen, sondern nur mit Rücksicht auf die ihnen bevorstehenden Prüfungen, ist von den angesehensten älteren Professoren mit Wehmuth festgestellt worden. Da ist es denn kein Wunder, daß die fortschrittlichen „Principienreiter" keinen Anklang mehr finden.

Es wäre ungerecht, wenn man das deutsche Volk allein des Mangels an Idealismus anklagen wollte. Ueberall ist das Zeitalter der Dampfmaschinen, Telegraphen und elektrischen Motoren ein überaus „praktisches." Die Menschheit muß sich offenbar erst in die neuen wirthschaftlichen Verhältnisse hineinleben und ihre Erfindungen auf allen Gebieten vervollständigen, ehe sie sich wieder dem rein Geistigen zuwenden kann. Vor der Hand gilt es, die Lebenslage der breiten Volksschichten zu verbessern und die Segnungen der Cultur zu verallgemeinern. Ist dies geschehen, so wird das Ideale mehr gepflegt werden, als je zuvor, weil es nicht nur wenigen Bevorzugten zugänglich sein wird.

Die Fortschrittspartei hat sich von der neuen Strömung nicht treiben lassen wollen. Deshalb ist sie von ihr fortgeschwemmt worden.

Nackte Thatsachen.

Während es sonst alle Republikaner als ihre Pflicht zu betrachten scheinen, über die niederträchtige, unpatriotische und feige Politik Clevelands gegen Hawaii zu heulen, stellt sich ein aus China zurückgekehrter republikanischer Parteigänger, der sich die Dinge in Honolulu angesehen hat, rückhaltslos auf die Seite der demokratischen Verwaltung. Dr. Edward Bedloe, der von Harrison zum Consul in Amoy ernannt und von Cleveland abberufen wurde, verweilte auf der Rückreise mehrere Wochen auf Hawaii, um die Sachlage kennen zu lernen.

„Ich hatte keinerlei Vorurtheile gefaßt", sagte er, „und wollte mich nur durch die Thatsachen überzeugen lassen. Als ich aber wieder abreiste, war ich fest davon überzeugt, daß es ein großer Fehler sein würde, die Inseln zu annektiren. Die Bevölkerung besteht aus Bestandtheilen, die sich nie mit einander vermischen lassen. Es gibt da eingeborene Kanaken, Japaner, Chinesen, Spanier, Deutsche, Franzosen, Engländer und Amerikaner; selbstverständlich haben die Eingeborenen das Uebergewicht. Unser Nationalreichthum könnte durch die Inselerzeugnisse nicht vermehrt werden. Denn wenn wir die Herrscher wären, so könnten wir das abscheuliche Contractarbeiter-System nicht dulden, das auf den Zuckerpflanzungen angewendet wird, und ohne diese Sklavenarbeit läßt sich wiederum kein Zucker auf den Inseln hervorbringen. Als strategischer Punkt wäre die Gruppe gleichfalls werthlos für uns. Wir haben jetzt schon eine Kohlenstation im Perlenhafen, und das ist auch der einzige Vortheil, den uns der Besitz der Inseln bringen kann. Dieser kostet uns jetzt gar nichts; man annektire die Inseln, und es würde uns gleich etwas kosten. Doch über allen Handelsgründen steht die Thatsache, daß das Volk gegen die Annexion ist, und diese Regierung darf nicht ein Volk unter ihre Herrschaft zwingen wollen. Wir sind zu groß, zu männlich und zu patriotisch, um uns zur Vergewaltigung eines kleinen Landes zu erniedrigen, weil eine Handvoll unserer früheren Landsleute, die sich der Regierung bemächtigt haben, dies von uns verlangt. Man lasse sie in Ruhe, und der einsichtige Theil der Bevölkerung wird schon selbst für eine Regierung sorgen."

Gegen diese Gründe wird sich schwerlich etwas Stichhaltiges vorbringen lassen. Trotzdem wird das Geheul über die „verruchte" Handlungsweise Clevelands und Greshams noch eine Zeit lang fortgesetzt werden. Die Leute, die den Patriotismus gepachtet haben, müssen doch das Vaterland retten!

Der passende Candidat.

Auch die Republikaner werden ihre Convention am 2. December abhalten, d. h. an demselben Tage, an welchem die demokratische stattfindet. Die Demokraten werden also nicht im Voraus wissen, mit wem sie es zu thun haben werden. Sie werden nicht abwarten können, ob die Republikaner einen frommen Kirchenmann, einen professionellen Ausländer, oder einen Drahtzieher aufstellen. Der taktische Vortheil, den sie sich von der späten Abhaltung ihrer Convention versprachen, ist ihnen entgangen.

Was sie unter diesen Umständen zu thun haben, ist ziemlich klar. Sie müssen offenbar von der Voraussetzung ausgehen, daß die Republikaner den stärksten Candidaten auswählen werden, der sich in ihren Reihen finden läßt. Deshalb werden sie ebenfalls einen Mann nominiren müssen, der nicht vertheidigt zu werden braucht. Die Demokraten dürfen sich nicht in die Defensive versetzen lassen, wie es in der militärischen Kunstsprache heißt. Sie müssen im Gegentheil die Offensive ergreifen, d.h. angriffsweise vorgehen, und zu diesem Zweck einen Führer ernennen, um den sich seine Partei mit Begeisterung schaaren kann. Ein Mann, gegen den sich blos nichts Schlechtes sagen läßt, genügt ebensowenig, wie einer, der den Schmähungen der republikanischen Presse ausgesetzt wäre. Der demokratische Candidat muß im Stande sein, die hunderttausend Stimmgeber hervorzulocken, die sich an der letzten Wahl nicht betheiligt haben. Er muß Eigenschaften besitzen, die seine Erwählung so wünschenswerth machen, daß kein Bürger es vor seinem Gewissen verantworten kann, Wahlenthaltung zu üben.

Ein solcher Candidat wird sich aber nur dann finden lassen, wenn er ernstlich gesucht wird. Kein Ehrenmann wird sich dazu hergeben, sich um die Nomination zu balgen, oder sie durch Versprechungen an die „Workers" anzustreben. Wenn die demokratische Partei sich den Mann sichern will, den sie gegenwärtig braucht, so wird sie ihm ohne sein Zuthun die Führerschaft anbieten und ihm die Versicherung einmüthiger Unterstützung geben müssen. Geschieht dies, so wird sich Mancher die demokratische Nomination zur Ehre anrechnen, der sie unter anderen Umständen entschieden ablehnen würde.

Lokalbericht.

Leichenfunde.

Capitän Hart vom Schleppdampfer „Van Schaick" fand gestern am Fuße der Franklin Straße die Leiche eines etwa 60jährigen Mannes, der später nach bei ihm vorgefundenen Papieren als ein gewisser Charles F. Tucker aus Milwaukee identificirt wurde. Der Körper hatte offenbar schon längere Zeit im Wasser gelegen. Die Coroners-Geschworenen waren nicht im Stande, zu entscheiden, ob der Tod durch Zufall herbeigeführt wurde, oder ob ein Selbstmord resp. Verbrechen, vorlag. Der Verstorbene war in Milwaukee ein Insasse des Soldatenheims gewesen.

Der Leichnam eines unbekannten Mannes wurde gestern Abend unter dem Sangamon Str.-Viaduct aufgefunden und nach Sigmunds Morgue befördert. In einer Rocktasche des Todten fand man eine Karte der Cigarrenmacher-Union No. 22, ausgestellt auf den Namen von E. Sundergard aus Detroit.

Opium-Schmuggel entdeckt.

Ein Agent des Bundesschatzamtes bemerkte gestern einen Mann Namens Charles Peterson, welcher in den Laden eines Chinesen an der Clark Str. ging und dort ein Packet Opium zu verkaufen suchte. Der Beamte folgte dem Manne nach dem Hause Nr. 87 Townsend Str., nahm dort eine Durchsuchung der Räumlichkeiten vor und fand ca. sechs Pfund Opium, das ohne Zweifel eingeschmuggelt worden ist.

Peterson wurde verhaftet und dem Bundes-Commissär Hoyne vorgeführt. Dieser verschob das Verhör bis Mittwoch, um den Beamten Gelegenheit zu geben, event. weitere Verhaftungen vorzunehmen.

Stadtrathssitzung.

Yerkes verlangt die Erlaubniß, das Trolley-System einzuführen.

Der Wade'sche Trinkbrunnen.

Der Stadtrath hielt gestern Abend nur eine kurze Sitzung ab, in welcher wenig Gegenstände von Interesse erledigt wurden.

Eine wichtige Ordinanz, die jedenfalls noch einen heißen Kampf im Stadtrathe heraufbeschwören wird, ist die Yerkes'sche Ordinanz betreffs des elektrischen Trolley-Systems auf mehreren seiner Straßenbahnlinien der West- und Nordseite. Herr Yerkes verlangt vom Stadtrath das Recht, elektrische Drähte über die Straßen der West- und Nordseite spannen zu dürfen. Ald. Ryan brachte diese Ordinanz gestern Abend ein. Nach den gewöhnlichen Geschäftsregeln hätte die Ordinanz an das vereinigte Straßencomite der West- und Nordseitee gehen sollen; statt dessen wurde sie jedoch merkwürdiger Weise dem Comite für Eisenbahnen überwiesen.

Der Wade'sche Trinkbrunnen, welcher der Stadt von Anna Gordon, der Vorsteherin der Jugendabtheilung der Women's Christian Temperance Union, zum Geschenk gemacht wurde, wird vor dem „Temple"-Gebäude an LaSalle Str. zu stehen kommen. Mayor Swift wurde vom Stadtrath ermächtigt, das Geschenk im Namen der Stadt entgegenzunehmen

Ald. Ryan brachte ferner eine Ordinanz ein, welche der West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft das Recht gibt, Doppelgeleise an der Armitage Ave., zwischen California und Kimball Ave., zu legen, mit der sehr weitgehenden Bestimmung, daß die Gesellschaft irgend eine Triebkraft, beispielsweise auch das elektrische „Trolley"-System, in Anwendung bringen darf. Die Ordinanz ging an das Straßencomite der Westseite.

Am nächsten Donnerstag Abend hält der Stadtrath zum Andenken an Carter Harrison eine Gedächtnißversammlung ab. Auf Antrag Ald. Mann's wurde der Beginn der Gedächtnißfeier auf 7 Uhr festgesetzt.

Erlag ihren Verletzungen.

Im County Hospital starb gestern Morgen Mamie Higgins an den Folgen einer Kugelwunde, die sie vor nahezu 2 Monaten erhalten hatte. Ein gewisser George Waddles, welcher den Schuß abgefeuert haben soll, befindet sich in der Desplaines Str.-Station hinter Schloß und Riegel und wird so lange festgehalten werden, bis die Coronersgeschworenen ihr Verdict abgegeben haben. Die Schießaffäre war, wie die „Abendpost" bereits mitgetheilt hat, erst am vorigen Donnerstag zur Kenntniß der Polizei gekommen, als eine alte Dame, die sich für die Tante der Verstorbenen ausgibt, den Sachverhalt auf der Desplaines Str.-Station meldete. Daraufhin wurde der obengenannte George Waddles unter dem Verdacht der Thäterschaft verhaftet. Die Schießerei hatte sich in einer Schankwirthschaft an der W. Madison Str. zugetragen. Waddles war angeblich der Liebhaber des verstorbenen Mädchens. Daß die Beamten des County Hospitals von der ganzen Affäre keine officielle Mittheilung gemacht hatten, ist jedenfalls im höchsten Grade auffällig.

Später. — Gestern hielt Coroner McNally einen Inquest an der Leiche ab, wobei sich ergab, daß beide Lungenflügel der Todten fast ganz durch Schwindsucht zerstört waren, und daß die Kugelwunde den Tod nicht verursacht haben konnte Demgemäß wurde Waddles von den Coronersgeschworenen von der directen Verantwortlichkeit für den Tod des jungen Mädchens freigesprochen. Er soll jedoch am nächsten Freitag dem Polizeirichter der Desplaines Str.-Station unter der Anklage des thätlichen Angriffs vorgeführt werden.

Ein rücksichtsloser Compagnon.

August Cohn, der in Gemeinschaft mit Max Herman in dem Gebäude No. 112 Michigan Str. ein Putzgeschäft betrieb und letzte Woche fallirte, verdankt den Niedergang dieses Geschäftes seinem Compagnon Herman, einem jungen Mann, den er seit zwei Jahren wie einen Bruder behandelt hatte.

Herman kam gänzlich mittellos von New York und wurde, da er einige Geschäftskenntnisse besaß, von Cohn als Theilhaber aufgenommen, obgleich er über keinen Cent Vermögen verfügte. Das Geschäft hob sich und überstand die Krisis während des letzten Sommers. Wie es sich jedoch jetzt herausgestellt hat, gerieth Herman in die Gesellschaft von Spielern, er verlor und entnahm dem Geschäft größere Summen, als dieses vertragen konnte. Schließlich verschwand er und der Bankerott war die Folge. Er soll sein Conto um $2500 überzogen und sich nach St. Louis gewandt haben.

Feuer.

Ein verheerendes Schadenfeuer legte gestern das zweistöckige Holzgebäude No. 135 77. Court, Eigenthum von George A. Cook, in Schutt und Asche. Die Flammen hatten bereits solche Fortschritte gemacht, als die Feuerwehr auf dem Platze erschien, daß an eine Rettung des Hauses nicht zu denken war. Der angerichtete Schaden wird auf $4000 veranschlagt. Auch das benachbarte Gebäude, No. 129 77. Court, wurde von dem gierigen Elemente im Betrage von mehreren hundert Dollars geschädigt. Die Entstehungsursache des Brandes, der im zweiten Stockwerk zum Ausbruch gekommen war, konnte bisher nicht mit Sicherheit in Erfahrung gebracht werden.

Zur Tragödie in Wilmette.

Die polizeilichen Untersuchungen bisher noch immer resultatlos verlaufen.

Ein eigenthümliches Gerücht.

Die blutige Tragödie in Wilmette, welche den Tod zweier Menschen zur Folge hatte, ist noch immer, trotz aller Nachforschungen von Seiten der Polizeibehörde, in tiefes Dunkel gehüllt. Bekanntlich wurde am Morgen des 5. November in Frank Wheelers Haus ein Einbruch verübt, wobei einer der Diebe erschossen wurde, und die alte Schwiegermutter Herrn Wheelers in schrecklicher Weise um's Leben kam. Das Haus selbst brannte fast bis auf den Grund nieder. Die weiteren Einzelheiten dürften noch in Aller Erinnerung sein. Seit gestern hatte sich plötzlich ein Gerücht verbreitet, das auf Herrn Wheeler selbst einen schweren Verdacht wälzte, aber bei der Polizei wenig Glauben findet. Trotzdem wurde aber Herr Wheeler gestern von Hilfschef Kipley und Inspector Shea einem scharfen Kreuzverhör unterworfen, das aber angeblich kein einziges belastendes Moment ergab. Eigenthümlich bleibt der Umstand, daß das Wheeler'sche Wohnhaus in unglaublich kurzer Zeit niederbrannte, woraus man mit Recht auf eine vorsätzliche Brandstiftung schließen muß. Die Ansicht der Polizei geht dahin, daß die Einbrecher nach der Ermordung der Frau Cron, mit Oel getränkte Holzstücke und wollene Lappen um das Haus aufhäuften und in Brand steckten. Herr Wheeler erklärte gestern mit Bestimmtheit, daß weder das Leben seiner Frau, noch deren Mutter versichert sei. Was den todten Einbrecher betrifft, so ist derselbe von dem Wirthe des „Friendship House", No. 32 Clinton Str., mit positiver Gewißheit als ein Mann identificirt worden, der zu wiederholten Malen in dem genannten Logirhause unter dem Namen Paul Logan Quartier genommen hatte. Logan hatte zumeist einen Freund bei sich, dessen Namen jedoch nicht bekannt ist, von dem aber die Polizei eine genaue Beschreibung besitzt. Man hofft deshalb, denselben über kurz oder lang einfangen und zum Geständniß bringen zu können. In den Ruinen des Wheeler'schen Hauses ist vor einigen Tagen ein Revolver mit sechs leeren Patronenhülsen gefunden worden. Der Kolben war vollständig verbrannt. Außerdem fand man ein Messer, dessen Griff gleichfalls verkohlt war und an dessen Klinge eine blutige Substanz klebte. Die Polizei glaubt, daß mit diesem Messer, das dicht neben dem Platze entdeckt wurde, wo die Leiche der Frau Cron lag, der Mord verübt worden ist. Eine chemische Untersuchung der an dem Messer befindlichen klebrigen Masse hat ergeben, daß dieselbe aus Blut und verkohltem Menschenfleisch bestand. Von den sechs Patronen des Revolvers waren augenscheinlich fünf auf natürliche Weise entladen worden, während die sechste durch die Hitze explodirt war. Wer der Eigenthümer der beiden Mordwaffen war, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Wie bereits gestern in der „Abendpost" mitgetheilt wurde, hat man angeblich in Wilmette eine Mann verhaftet, den die Polizei für einen Spießgesellen Logans hält. Ueber die Persönlichkeit desselben wird jedoch bisher völliges Stillschweigen beobachtet.

Verlangt 50,000 Schadenersatz.

Gegen die Security Insurance Company von New Haven, Conn., hat Maud H. Hania jetzt wegen böswilliger Verfolgung und ungesetzmäßiger Einsperrung eine Schadenersatzklage auf $50,000 anhängig gemacht. In der Klageschrift machte sie geltend, daß sie am 24. April vorigen Jahres auf Veranlassung der gedachten Gesellschaft verhaftet worden sei, unter der Anklage, das Haus No. 148 E. 22. Str. in Brand gesetzt zu haben. Nachdem die Anklage, welche die Großgeschworenen gegen sie erhoben hatten, und die auf Brandstiftung lautete, niedergeschlagen worden war, sei sie auf Veranlassung der Gesellschaft am 23. Juni unter derselben Anklaeg der Brandstiftung wieder verhaftet worden, und schließlich sei sie noch einmal verhaftet worden. Für diese böswillige Verfolgung verlangt Maud Hania die Kleinigkeit von $50,000 Schadenersatz.

Nach Californien in 3½ Tagen.

Ueber zwei Drittel der Strecke zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ocean in einer halben Woche. So lauten die Berichte Reisender zwischen Chicago und der pacifischen Küste auf der North-Western Eisenbahnlinie, der schnellsten für Besucher der Winterausstellung. Palast Salon-Schlafwagen verlassen täglich Chicago und laufen ohne Wagenwechsel bis San Francisco durch; in den Speisewagen werden alle Mahlzeiten während der Fahrt servirt. Touristen-Schlafwagen, welche eine ausnahmsweise günstige Gelegenheit bieten, die Reise in der bequemsten und billigsten Weise zu machen, werden ebenfalls fahren. Vollständig ausgerüstete „Berths" können von den Passagieren, welche entweder 1. oder 2. Klasse Tickets haben, benutzt werden, für nur $4.00 per „Berth" von Chicago bis San Francisco und anderen Punkten Californiens. Die Zeit der Abfahrt von Chicago gewährt prompte Verbindung mit Zügen vom Osten und Süden. Erster Klasse einfache und Excursions-Tickets, gültig für Rückreise 9 Monate vom Datum des Verkaufs an, auch zweiter Klasse Tickets zu äußerst billigen Preisen. Schlafwagen-Reservationen und volle Information können von jedem Ticket-Agenten erlangt werden, oder wendet Euch an W. A. Thrall, General Passagier- und Ticket-Agent, Chicago & North-Western R'y., Chicago, Ill. di—30dec

Gefahren der Straße.

Fünfzehn Personen bei einem Kabelbahnunglück verletzt.

Die neue „Schlinge" die Veranlassung fortgesetzter Verkehrsstockungen.

An der Kreuzung der Ashland und Milwaukee Ave. ereignete sich gestern ein Unfall, bei welchem 15 Personen mehr oder weniger verletzt wurden. Daß keine Menschenleben dabei verloren gingen, war reine Glückssache.

Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß zwei Arbeiter nicht Zeit genug hatten, den Deckel eines Einsteigeloches so zu legen, daß er genau in die Oeffnung paßte. Sie hatten den Deckel abgenommen, um die Kabelmaschinerie zu beobachten, und wurden dabei durch einen schnell herankommenden Kabelbahnwagen gestört. In aller Eile warfen sie den Deckel auf das Loch, und zwar so, daß derselbe an der einen Seite um etwa acht Zoll höher lag, als er liegen sollte. In Folge dessen blieb der mit voller Geschwindigkeit darüber hin fahrende Wagen hängen und kam mit einem plötzlichen Ruck zum Stillstand. Der Wagen war zur Zeit mit Passagieren angefüllt, von denen fünfzehn mit großer Gewalt auf die Straße geschleudert wurden. Alle wurden verletzt und die meisten mußten per Ambulanz nach Hause gebracht werden. Die Liste der Verunglückten stellt sich wie folgt:

Charles Miller, 174 Copeland Str., beide Beine verletzt.

Gustav Kosak, 88 Stave Str., linkes Bein verwundet.

Ernst Jonas, 306 W. Fullerton Ave., schwer am linken Bein verletzt.

W. R. Brewer, 173 Johnson Ave., Hautschürfungen am ganzen Körper.

J. E. Bowman, Greifwagenmann von 985 Washtenaw Ave., Brustverletzung und Gesichtswunden.

Simon Stephenson, 1169 Milwaukee Ave., Quetschung des linken Beines.

Mary Cooper, 115 Stave Str., mehrere Riß- und Quetschwunden.

Peter Freeman, 16 Francfort Str., Verletzung an der linken Seite.

Frau J. R. Howard, 50 Greenwood Str., Contusion des rechten Beines.

Eva Swan, 412 W. Madison Str., erhebliche Verletzung des rechten Beines.

Dr. George Nelson, Milwaukee und W. Chicago Ave., Kopfwunden und Verletzung des linken Auges.

Frank Dewey, 826 N. Robey Str., Brust-Verletzung.

Amanda Baczkowski, 12 Jahre alt, 191 Johnson Ave., rechtes Handgelenk verletzt und Stirnwunde.

Lucy Baczkowski, deren 10jährige Schwester, Verletzungen an rechter Schläfe, Backe und Lippen.

Benjamin Cole, farbig, 1223 Milwaukee Ave., Verletzungen an der linken Seite.

Der Wagen war fast ganz demolirt und die Beseitigung der Trümmer nahm geraume Zeit in Anspruch.

Die neue „Schlinge" des Westseite-Kabelsystems verursacht den Bahnangestellten unendliche Beschwerden, und das Publicum muß darunter leiden. Es hätte sich dies eigentlich müssen voraussehen lassen, und wenn die Gesellschaft irgendwie berücksichtigt hätte, daß der Geschäftstheil der Stadt nicht allein für sie da ist, so wäre diese sogenannte Schlinge vielleicht gar nicht gebaut worden.

Die Störungen entstehen in Folge der vielen Kabelkreuzungen und des starken Verkehrs. In gewisser Entfernung von einer solchen Kreuzung muß der Greifwagenführer die Zange von dem Kabel lösen und die erstere heben, damit sie über das kreuzende Kabel hinweggleitet. Ist nun die Straße frei, so kann der Führer mit seinem Wagen einen gehörigen Anlauf nehmen und kommt so leicht über die Kreuzung hinweg. Meistens aber sind Fußgänger und Fuhrwerke im Wege und so kommt es häufig vor, daß der Kabelbahnwagen gerade vor der Kreuzung halten bleibt, anstatt darüber hinwegzugleiten. Die Beamten der Bahn sagen zwar, daß die Angestellten sich einrichten und in einigen Tagen die Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwinden werden, doch da die Ursachen sich nicht beseitigen lassen, so werden wohl auch die Wirkungen dauernd sein. Während des heutigen Tages ging die Geschichte allerdings ziemlich glatt, was aber nicht ausschließt, daß am Abend schon wieder das Gegentheil der Fall ist.

* In Galesburg begann heute die Jahres-Convention der „Illinois Federation of Labor". Die Chicagoer Arbeiter Organisationen sind durch 24 Delegaten repräsentirt.

Mrs. Arvilla Powell

„Meine Frau litt an Entzündung und Schmerzen in den Eingeweiden, was, wie ein Arzt sagte, durch ein Gewächs verursacht wurde. Sie wurde von einem Grippeanfall heimgesucht und war innerhalb zwei Wochen zu einem Gerippe abgemagert. Der Hausarzt that, was in seinen Kräften stand und erklärte den Fall für unheilbar. Meine Frau beschloß, Hoods Sarsaparilla zu gebrauchen. Dessen gute Wirkungen waren bald sichtbar. Alle Spuren ihres Tumors sind

Hoods Sarsaparilla heilt.

verschwunden. sie ist frei von Schmerzen und keine Entzündung oder sonstige Nachwehen sind zu bemerken. Sie war schon seit Jahren nicht so gesund wie jetzt."
Timothy Powell, Burke, N. Y.

Hoods Pillen curiren Kopfschmerzen. 25c

Geschäftskalender von Chicago.

Apotheker.
Merrill, Chas. H., Ecke Clark Str. und North Ave.
Rhode, R. E., 504 N. Clark Str.
Rees, Alphons W., 311 North Ave.
Weber, Eugene, 445 N. Clark Str.
Moore, W. M. 351 N. Clark Str.
Schroeder, Henry, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Winholt, J., 306 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J. & Co., 831—833 Milwaukee Ave.
Hartwig Otto J., 1570 Milwaukee Ave.
Kendall, L. W., N. Clark and Centre Str.
Eichberg, Fred. & Co., Sedgwick und Centre Str.
Karg, Geo., 952 Milwaukee Ave., 452 Wells Str.
Olds, C. B., Clark und Centre Str.
Vogelsang, Robt., 351 Lincoln Ave., Ecke Fullerton.
Falkenberg, Frank E., 683 Chicago Ave.
Voltmer, W. J., Halsted und Garfield Ave.
Gagers, G. A., Webster und Halsted.
Feldkamp, 1127 und 1373 N. Clark.
Oesterroth L., 107 E. Chicago Ave.
Gorges Albert, 1072 Lincoln Ave.

Ausländische Wechsel.
Atlas National Bank, La Salle und Washington Str.
First National Bank, Dearborn und Monroe Str.
Kozminski, Chas., & Co., 164 und 166 Randolph Str.
Union National Bank, 207 La Salle Str.
Koppert & Co., 181 Washington Str.
Stoughton, W. G., & Co., 70 La Salle Str.
Richards, C. B., & Co., 62 Clark Str.
Glaussenius, H., & Co., 80 Fifth Ave.
Hintley & Tilde's Bank, 502 W. Madison.
Bank of Nova Scotia, Dearborn und Adams.

Austern und Fische.
Streemer, E., 669 Milwaukee Ave.

Awnings und Zelte.
Murray & Co., Randolph und Jefferson Str.

Bäckereien.
The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.
Lystad & Anderson, 296 Division Str.

Bankgeschäfte.
National Bank of Illinois, 115 Dearborn Str.
Bank of Commerce, 188—192 La Salle Str.
Wasmansdorf & Heinemann, 145 Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Dreyer, E. S., & Co., Dearborn und Washington.
Lincoln National Bank, N. Clark und Michigan Str.
The Garden City Bank & Trust Co., 161 Randolph.
American Ex. Nat. Bank, Dearborn und Jackson Str.
Koch, Edward, 158 Dearborn Str.

Bau- und Leihvereine.
Phoenix Loan & Building Society, 324 E. Division.

Besitztitel-Untersuchung.
Haddock, Vallette & Rickcords Co., 107 Dearborn Str.
Title Guarantee & Trust Co., 92 Washington Str.
Buschwah, Peter, 534 Lincoln Ave.

Billiards und Saloon-Fixtures.
Brunswick Balke Collender Co., 263 Wabash Ave.
The Brunswick Co., 84 Franklin Str.

Blumenhandlungen.
Boetticher, H., 1647 N. Clark Str.

Brauereien.
Brewer & Hofmann Brewing Co., 43 S. Green Str.
Pabst Brewing Co., Corner Indiana und Desplaines.
West Side Brewing Co., Augusta und Paulina.
J. J. Dewes Brewing Co., Hoyne und Rice.

Carriages.
The Kauffman Buggy Co., 363 Wabash Ave.
Racine Wagon & Carriage Co., 430 Wabash Ave.

Cigarrenkisten ic.
Merz G. & Son, 209 bis 215 Superior Str.

Conditoren.
McNamara, L., 885 N. Clark Str.

Creamery.
Moß Asa, 672 Fullerton Ave.

Dampfschiffs-Agenten.
Frantzen, Fritz, 296 Milwaukee Ave.

Eisenwaaren und Oefen.
Strauß, Geo., 1085 Milwaukee Ave.
Kenning Hardware Co. 195 North Ave.
Bergenzer & Hnisch, 291 und 293 North Ave.
Goetsche, Ehler, 1019 Milwaukee Ave.

Fleischer.
Koehler, Jos., 1145 Lincoln Ave.

Futter- und Mehlgeschäfte.
Volz, T. L. & Co., 678 Milwaukee Ave.
Smerling, Fred., 822 Milwaukee Ave.
Stelow, E., & Son, 785 Milwaukee Ave.
Moeller, W. H. & Co., 1163 Lincoln Ave.

Gas- und Electric Fixtures und Plumbing.
Willems, Peter, 254 N. Clark Str.
Gundermann, J. C. 182 North Ave.
Neustadt, Fred., 300 North Ave.
Breyer, Chas. E., 187 W. Division Str.
Nodie & Thumm, 288 Lincoln Ave.
Williamson & Schroeder, 205 Randolph Str.
Garden City Chandelier Co., 297 Wabash Ave.
Alles, J. F., 233 Lincoln Ave.

Groceries.
Fischer, John, 241 North Ave.
Albrecht, M. J., 168 Fullerton Ave.
Byrholm, John O., 262 E. Division Str.
Ehrhardt, H., 472 North Ave.
Brosk & Bertram, 291 Lincoln Ave.
Larson, Andrew, Halsted Str. und North Ave.
Guenther, Fred & Son, 1738 Ashland Ave.
Stock, E. L. J., 394 Wells Str.
Geldermann, G. J., 555 Sedgwick.
Rueter, A., 124 Seminary Ave.

Grundeigenthum und Darlehen.
Kerfoot, W. D., 85 Washington Str.
Stone, H. O., & Co., 206 La Salle Str.
Mead & Coe; 100 Washington Str.
Fuller, Oliver, & Co., 97 Washington Str.
Schrader Bros., 84 Washington Str.
Kramer, J. H., 93 Fifth Ave.
McCabe & Co., 172 Lincoln Ave.
Hatterman, W. C., 768 Milwaukee Ave.
Torpe, August, 160 North Ave.
Stauber, Frank A., 724 Milwaukee Ave.
Stock, Ernst, 374 Division Str.
Kuhn Bros., & Spengler, 1619 Milwaukee Ave.
Swift, L. J., & Co., 217 W. Madison Str.
Peabody, Houghteling & Co., 59 Dearborn Str.
Morey C. J., 879 N. Clark.
Thompson W. H., 233 W. Madison.

Hardware-Stores.
Krueger, Theo., 139 Milwaukee Ave.

Hüte- und Herren-Ausstattungswaaren.
Stauder, Bal., 173 North Ave.

Hypotheken-Banken.
Kozminski, Chas., & Co., 164—166 Randolph Str.
Engers, Goof & Holinger, 167 Washington Str.
Peterson & Bay, La Salle und Randolph Str.
Greenebaum, Henry und D. S., 92 La Salle Str.
Haase & Anderegg, 73 Dearborn Str.
Straus Bros. & Co., 128 La Salle Str.
Rose, Quinlan & Co., 72 Dearborn Str.

Kleidergeschäfte.
The National Clothiers, Milwaukee Ave., Ecke Division.
Nielson, H. M., Ecke North und Milwaukee Ave.
Becker, Martin, 326 Division Str.
The Fullerton, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Nauert, Kuno, 191—193 North Ave.
Rennacker & Co., Madison und Halsted Str.
Straudes & Heuermann, 719 Lincoln Ave.

Kleider, Schnittwaaren, Schuhe.
Elephant Block, Milwaukee und Western Ave.

Leichenbestatter.
Klauer, Fred., 242 Wabash Ave.
Ovreat, Jacob J., 1654 Milwaukee Ave.
Ludolph, Henry, 867—869 Milwaukee Ave.
Jordan, C. H. & Co., 14—16 Madison Str.
Sigmund, C. H., 74 Fifth Ave.
Bentley, A. L., 238 Lincoln Ave.
Schwuchow, L., 1135 Diversey Str.
Poths, Wm., 860 N. Halsted.
Birren, P. A., 842 Lincoln Ave.
Birren, N. Mrs., & Co., 171 E. Chicago Ave.

Möbelhandlungen.
Wirts & Scholle, 222 Wabash Ave.
Colby, J. A., & Sons, 148—154 Wabash Ave.
Harms, D. F., 105 Clybourn Ave.

Musikalienhandlungen.
Maurer, Robert, Division und Franklin Str.
Summy, Clay T., 174 Wabash Ave.

Nähmaschinen.
Domestic Sewing Machine, 239 Wabash Ave.
White Sewing Machine, 344 Wabash Ave.
Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave.

Oefen-Reparaturen.
Tapley & Baum, 347 Milwaukee Ave.

Optiker.
Fowlers, 38 Madison Str.

Photographen.
Rudolph, Louis, 957 Milwaukee Ave.
Fitt, L. W., 215 Chicago Ave.

Pianos und Zimmerorgeln.
Kimball, W. W., Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Lyon, Potter & Co., 174 Wabash Ave.
Chickering Chase Bros. Co., 219 Wabash Ave.
The John Church Co., Wabash Ave. und Adams Str.
Steger & Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Chicago Music Co., Wabash Ave. und Adams Str.

Pie-Bäckereien.
Chicago Pie Co., 210 Chicago Ave.

Reiniger und Färber.
Schwarz, August, 156—158 Illinois Str.
Graf, Anton, 401 E. Division Str.
Strauß Fred. 395 Lincoln Ave.
Lake View Dye House, 1658 N. Clark Str.
Dehnlow Bros., 1043 Lincoln Ave.
Van Straaten C. & Son, 156 E. Chicago Ave.

Sattlerwaaren.
The J. H. Fenton Co., 267 Wabash Ave.

Schnittwaaren.
Krak, J. C., 1900—1902 Milwaukee Ave.
Wildner, C., 413 Larrabee Str.
Erickson, C., 1190—1192 Milwaukee Ave.
Knoop, C. H., 245—247 North Ave.
Willen, Emil, 847 Milwaukee Ave.
Krumm, John, & Bro., 131—133 Fullerton Ave.
Sunwolt, E. W., 280 Lincoln Ave.
Noell, Chas., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.
Haskell & Co., 484 Madison Str.
Ahlswede, Edw., 1734 Ashland Ave.
Petersen, John, 693 Lincoln Ave.
Koop, Julius, 495 bis 497 Chicago Ave.

Sicherheitsgewölbe.
Fidelity Safe Deposit Co., 143 Randolph Str.
Merchants Safe Deposit Co., 78 La Salle Str.
Central Safe Deposit Co., Adams und La Salle Str.
Germania Safe Deposit Vaults, Clark u. Germania Pl.
National Safe Deposit Co., 100 Dearborn Str.
Wicker Park Safety Deposit Co., 1206 Milwaukee Ave.
Haymarket Produce Bank, 143 W. Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Deposit Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
Chicago Safety Deposit Vaults, 104 Washington Str.

Sparbanken.
American Trust & Savings Bank, La Salle Bldg.
Prairie State Savings, Washington und Desplaines.
Central Trust & Savings, 155 La Salle Str.
Hibernian Banking Ass., Clark und Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Bank, Milwaukee u. Carpenter.
Dime Savings Bank, 104 Washington Str.
Globe Savings Bank, Dearborn und Jackson Str.
Home Savings Bank, Halsted und Washington Str.

Storage Warehouses.
Livingston, W. C., 235 Wells Str.
Bergman, A., 115 Lincoln Ave.

Tapeten.
Buckley, T. G., & Bros., 179 Lincoln Ave.
Siecks, K., 1110 Lincoln Ave.

Teppich-Reiniger.
Wilson & Co., 405 N. Clark Str.

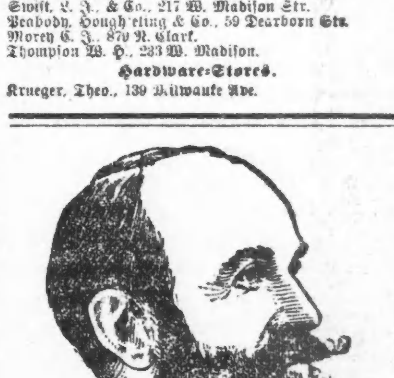
Thierärzte.
Underwood, A. H., 531 Sheffield Ave.

Versicherungs-Agenten.
Darrow, A. H., Security Bldg.
Germania Ins. Co., 127 La Salle Str.
Pollo, N. E., & Son, 210 La Salle Str.
Loeb, Adolph Son & Co., 189 La Salle Str.
Magill & Chamberlin, La Salle und Madison Str.
Hopkins & Hasbrouck, 198 La Salle Str.

Wäschereien.
Berlin Steam Laundry, 108 Lincoln Ave.
Fulton Laundry, 1324 Wrightwood Ave.
My Laundry, 346 Wells Str.
White Swan Laundry, 529 Wells Str.

Weine und Spirituosen.
Meyer, W., & Sons, 75 E. Chicago Ave.

Wood Mantels.
Spiegel, H. M., Agent, 337 Wabash Ave.



Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

The Schiller
103 Randolph Str.
Feinste Conditorei. Größte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. Offen bis 12 Uhr Nachts; auch Sonntags. 1lno3w

Clubs
finden passende, angenehme Räumlichkeiten, aufmerksame und prompte Bedienung bei
Theo. Schwengel, 747 Wells Str.
11n1m1bib

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern der A. Hofer Loge No. 96, I. O. M. A., hiermit zur Nachricht, daß Bruder E. Wageistein am 11. November, in Kankakee verstorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr, von Herrn Wellsteins Office, Ecke North Ave. und Cleveland Ave. aus, nach Wunders Kirchhof. Geo. St. Balling, Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter Eleonora Steging am Montag, den 13. November 1893, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2027 Commercial Ave., Lake View.

George G. Steging und Anna Steging, Eltern.

Todes-Anzeige.

Den werthen Beamten und Mitgliedern der V. G. Lake View No. 3 hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder Julius Priebs im Alter von 30 Jahren und 6 Monaten am 13. November d. J. gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, sich am Mittwoch, Klock 12, im Versammlungslokal intostellen, um de Broder de let Ehr to erwiesen.

Hans Ide, Meister.
R. Bunthund, Sekretär.

Danksagung.

Hiermit spreche meinen verbindlichsten Dank dem Orden der Chosen Friends, sowie dem Washington Council No. 42 für die prompte Auszahlung von $1000, und empfehle den Orden allen denen, welche für ihre Familien zu sorgen gedenken.

Katie Herbold, 4521 Halsted Str.

Gestorben: Frau Pauline Ziriahn, geliebte Mutter von Anna und Chas. Ziriahn, 6843 Champlain Ave. Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: Am 13. November, im 74. Lebensjahre, unsere geliebte Tante Sophie Fehlaber, geb. Drewing. Beerdigung am 15. November, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhaus, 144 Newton Str., nach Concordia. Chas. Ummach, nebst Verwandten.

Abend-Unterhaltung und Tanzkränzchen, arrangirt vom
Schiller-Frauen-Verein
in der Orpheus-Halle, im Schiller-Gebäude
Samstag, 18. Nov. 1893. Eintritt 25c à Person.
Es ladet ein Das Comite. bibo

Deutsche Ansiedlung
in
Süd-Californien.
Im herrlichen Antelope-Valley am Fuße des San Gabriel-Gebirges im County San Bernardino bietet die grunddeutsche Baldy Mountain-Kolonie solchen, die sich in Californien mit geringen Mitteln eine Heimath gründen wollen, eine ausgezeichnete Gelegenheit, zu Bedingungen, wie sie sonst nirgends geboten werden. Nur ein Kapital von $375 bis 352 erforderlich. Zahlung innerhalb äußerst günstig und erstrecken sich über einen Zeitraum von drei Jahren. Näheres im Bureau der Gesellschaft
Lakeside Building,
Südwest-Ecke von Adams und Clark Str.,
Zimmer No. 47,
oder brieflich durch Herrn
F. GOETZ, c. o. Illinois Staatsztg.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.
GOOD POSITION

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Absatz. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
The Turner-Springer Co.,
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel. Yards 100

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Yon Yonson.
Auditorium—Country Circus.
Chicago Opera House—Walker, London.
Clark Str.-Theater—My Jack.
Columbia Theater—Robin Hood.
Grand Opera House—Richard Mansfield.
Haverlys Casino (Eden Museum)—Minstrels
Haymarket Theater—Nellie McHenry.
Hooleys Theater—A Trip to the Moon.
McVickers Theater—Thomas W. Keene.
Schiller Theater—The Other Man.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—The Prize Winner.

Socialismus und Strafrecht.

Der in Italien vor Kurzem erfolgte Uebertritt des Professors Enrico Ferri in das Lager der Socialisten hat nicht nur jenseits der Alpen, sondern auch in anderen Ländern berechtigtes Aufsehen erregt, nicht zuletzt in Deutschland, wo man den Arbeiten dieses ausgezeichneten Gelehrten vom Beginne seiner Thätigkeit große Aufmerksamkeit geschenkt hat. Ferri ist bekanntlich neben Lombroso das Haupt der sogen. anthropologischen Schule, welche am letzten Ende in jedem Verbrecher einen Geisteskranken erblickt; er hatte sich aber von den Uebertreibungen Lombrosos bis zu einem gewissen Grade frei gehalten und mit den Socialisten manch harten Strauß über den Zusammenhang zwischen der Criminalität und der socialen Bewegung ausgefochten. — Wie in Deutschland, haben auch in Italien die Anhänger des Socialismus die Ansichten vertreten, daß das Verbrechen eine Erscheinung der heutigen socialen Verhältnisse und der Herrschaft des Bürgerthums sei, das durch die sociale Reform und die Verwirklichung der Forderungen des Socialismus endgiltig beseitigt werde. Dem gegenüber betonte Ferri mit Recht, daß die natürlichen und individuellen Ursachen der Verbrechen auch durch die socialistische Ordnung derGesellschaft nicht beeinträchtigt würden und es daher Hirngespinnst sei, von der Herrschaft des Socialismus ein Verschwinden der Criminalität zu erwarten. Nunmehr scheint er seine Ansicht geändert zu haben, und erwartet wohl von dem Socialismus, wie auf anderen Gebieten so auch auf dem des Verbrechens, die Verwirklichung paradiesischer Zustände oder des goldenen Zeitalters. Es hat in Deutschland sowohl wie in Italien nicht an Männern gefehlt, die wiederholt darauf aufmerksam machten, daß die anthropologisch-positive Schule Italiens in ihren äußersten Consequenzen unmittelbar zum Socialismus führe, und die Entwicklung der hervorragendsten Mitglieder derselben beweist, wie berechtigt diese Hinweise waren. Wie kann es auch anders sein bei einer Lehre, welche die Ursache der Verbrechen entweder lediglich in anthropologischen oder biologischen Eigenthümlichkeiten oder ebenso einseitig in den socialen Verhältnissen erblickt, welche den Begriff der Verschuldung für veraltet erklärt und an seine Stelle den der socialen Verantwortlichkeit setzt, welche schließlich an Stelle der Strafen sociale Maßregeln vorbeugender Art zur Anwendung bringen will. Niemand bestreitet heute, daß das Verbrechen eine gesellschaftlicheErscheinung ist und deshalb auch mit den socialen Verhältnissen ursachlich zusammenhängt. Es ist eine spottbillige Wahrheit, daß die Verbesserung dieser Verhältnisse auf die Criminalität günstig einwirkt, daß sie die Verbrechen vermindert; allein von der Anerkennung dieser Sätze bis zu der fanatischen Vertretung der Ansicht, daß es andere Ursachen der Verbrechen als die gesellschaftlichen Zustände überhaupt nicht gebe, ist denn doch ein weiter Weg, der nur von denjenigen so mühelos zurückgelegt wird, welche auch auf die kühnsten Phantasiegebilde wie auf mathematische Wahrheiten schwören. — In Deutschland hat man von Anfang an den Lehren der italienischen Schule gegenüber, die unter derLeitung Lombrosos und Ferris in den ersten Jahren mit einem Selbstbewußtsein auftrat, als ob ihr allein die Zukunft in Wissenschaft und Rechtsübung gehöre, eine gewisse Zurückhaltung beobachtet, die mit den Jahren immer größer wurde, je deutlicher die wissenschaftlichen Einzeluntersuchungen den Beweis erbrachten, daß die Voraussetzungen der italienischen Himmelsstürmer vielfach auf einer überaus unsicheren Grundlage beruhten. Die Wendung einer der Führer der Schule zum Socialismus wird nicht dazu beitragen, daß zwischen den Anhängern einer Reform der Strafrechtspflege in Deutschland und den Schülern Lombrosos und Ferris ein egneres Band geknüpft werde. Denn wenn unter den deutschen Criminalisten, auch unter denen, die in der Berücksichtigung der socialen Natur des Verbrechens am weitesten gehen, eine Ansicht überhaupt keineVertretung findet, so ist es die, welche in der Durchführung der socialistischenForderungen das alleinige Mittel zur Beeitigung der Verbrechen erblickt. („Köln. Ztg.")

Die Herkules-Säulen.

Hans Wachenhusen schreibt der „Frankfurter Zeitung": Es geht doch blutiger zu, als man erwartet hatte, an der östlichen Pforte der Meerenge, bei den Herkules-Säulen, wie man in grauer Vorzeit seit Herakles die beiden Felsen bezeichnete, auf welchen sich die Vesten Gibraltar und Ceuta am europäischen Ufer erheben, blutiger als seit Jahrhunderten, denn friedlich ist es auf der letzteren Küste niemals zugegangen. Auf der einen Seite streckt England seine Geschützmündungen aus den in die hohen Felsen gehauenen Galerien der „Punta di Europa", Gibraltars,—auf der anderen Seite, der afrikanischen,erheben sich die größten spanischen Präsidios, die Festung Ceuta, auf hohem Bergrücken, neben ihr die Felskuppen des „Riff", dieses unruhigen und unheimlichen Nachbarn, das schon von den Römern die sieben Brüder genannt wurde. Die imposanteFelsenburg Ceuta war schon im Besitz nicht nur der Römer, auch der Vandalen, Gothen, Araber und Genuesen, fiel dann nochmals in die Hände der Araber und ward diesen von den Portugiesen entrissen, bis es endlich in die Gewalt Spaniens gelangte. Und der Platz hat seine interessante Bedeutung nicht nur als Veste, an der sich in dem gegenwärtig begonnenen Kampfe die Mauren die Köpfe zerschellen werden, selbst wenn es ihnen gelingen sollte, die kleine Festung Melilla zu überumpeln, ehe Spanien genug Truppen herbeigeschafft. Ceuta war es, wo Camoens, der Sänger der „Lusiaden", 1550—52 in Kriegsdiensten stand, und in einem Treffen gegen die Mauren ein Auge verlor, wo zwanzig Jahre später Cervantes im Kriegsdienst in der Schlacht von Lepanto den Arm einbüßte. Er hat seine Geschichte, dieser Felsenhorst, denn durch Vertrag von Lissabon ward er 1668 von Portugal an Spanien abgetreten. 1697 widerstand die Festung einer der heftigsten Belagerungen der Mauren, die von da ab ein ganzes Jahrhundert hindurch vergebliche Anstrengungen machten, Ceuta zu erobern, und erst 1798 sich von der Fruchtlosigkeit derselben überzeugten. In wie großartiger Schöne dieser Felsen Ceuta nun mit seinen Blumenterrassen auch der anderen Herkules-Säule Gibraltar gegenüber daliegt — es ist seit jeher ein ungemüthlicher Platz, denn die Garnison muß von ihren Nachbarn, den maurischen Riffbewohnern, stets auf den „Qui vive" sein; sie ist abgeschnitten von jedem Verkehr mit dem Festlande, wie auch Melilla und die anderen Befestigungen, bewacht durch den Haß der Marokkaner,und eben deßhalb ist Ceuta seit lange ein Deportationsplatz, eine Strafgarnison, deren Commandant wenigstens früher zur Zeit der fast ununterbrochenen Pronunciamentos auch immer etwas gegen das herrschende Regime verbrochen haben mußte, um hierher geschickt zu werden. Die Herstellung einer von den Präsidios geschützten Demarkationslinie zwischen dem marokkanischen und spanischen Terrain war das endliche Resultat der früheren offenen Feindseligkeiten, ein breiter und tiefer Graben bezeichnet sie vor den Bergformationen des Riff. Zwischen diesen sieht man von den Befestigungen aus die Zelte des maurischen Duars, die mit fliegenden weißen Haik auf fliegenden Racepferden, die lange Flinte über den Sattel gelegt, hin und her jagenden Reiter namentlich der Augiara-Tribus, die Rinderheerden auf den dürren Abhängen der „sieben Brüder". — Tag und Nacht ist dieser Demarkationsgraben auf spanischer Seite von Posten bewacht, jenseits desselben oder weiter stehen maurische Wächter, sogar ein permanentes militärisches Lager der Riffbewohner, aus dem eine kleine Moschee ihre Minaret emporstreckt, ist errichtet, und diese gegenwärtige Ueberwachung datirt schon seit Jahrhunderten; das Mißtrauen ist beiderseits so arg, daß der Eine kaum wagt, dem Anderen den Rücken zu zeigen. Den Marokkanern ist wohl dasRecht eingeräumt ihre Producte zu gewissen Stunden auf den Markt der Präsidios zu bringen, aber sobald die Glocke läutet, müssen sie wieder hinaus, und der Kriegszustand tritt wieder in seine Rechte.

Heiteres vom socialdemokratischen Parteitag.

Die trockenen Verhandlungen des socialdemokratischen Parteitages in Köln wurden bisweilen durch heitere Episoden unterbrochen. Ueber eine solche berichtet die „Kölnische Ztg." aus der Sitzung vom 25. v. M. Da erhob sich die Genossin Schneider, um gegen die „Pfaffen" loszuziehen. Nachdem sie ein Parteiblatt angeklagt hatte, daß es nur schlechte Frauencharactere in seinen Romanen „hinstelle", sagte sie: „Die Frau hat in allen Umwälzungen eine große Rolle'gespielt; wenn wir sie für uns gewinnen, wird sie auch bei der socialdemokratischen Partei thun, was in ihren Kräften steht. Sehen wir einmal die Pfaffen an. Die Pfaffen verstehen es besser, die Frau zu bearbeiten. Wir haben es bis heute noch nicht fertig gebracht, die Frau für uns zu gewinnen, wie die Pfaffen es gethan haben. Ahmen wir diesen nach; nehmen wir diese zum Beispiel. Für die Landagitation kann jede Frau etwas thun. Da ist schon der Markt da, wenn die Frauen kaufen. Bei den Marktweibern, bei den Milchleuten, die in die Wohnung kommen, da müssen auch die Frauen suchen, für unsere gute Sache zu wirken." Der Sitzungsbericht verzeichnet Heiterkeit und Gelächter bei mehreren Stellen dieses weiblichen Redeergusses, namentlich bei derStelle: „Sehen wir uns einmal die Pfaffen an", die um so drastischer wirkte, als zwei katholische Geistliche sich auf der Jouralisten-Tribüne befanden.

Blutvergiftung! Primäre, secundäre oder tertiäre Syphilis in 15 bis 35 Tagen dauernd geheilt. Wir scheiden alles Gift aus dem System aus, sodaß keine Rückkehr der Krankheit in irgend einer Form eintreten kann. Patienten können zu Hause sowohl wie hier (zum selben Preis und unter derselben Garantie) behandelt werden, aber diejenigen, welche vorziehen, hierher zu kommen, verpflichten wir uns zu kuriren, oder ihnen alles Geld zurückzuerstatten, sowie alle Reiseunkosten, Eisenbahnfahrt und Hotelrechnungen zu bezahlen.
Unser „Magic Remedy" ist acht Jahre im Gebrauch und verfehlte nie, selbst die hartnäckigsten Fälle zu heilen. Wir fordern die Welt heraus hinsichtlich eines Falles, den wir nicht kuriren können. So lange die Medizin existirt, suchte man nach einem wahren Spezialmittel gegen Blutvergiftung und fand es nie, bis unsere „Magic Syphilene" entdeckt wurde. Wir scheuen nicht die hartnäckigsten Fälle und fordern die Welt heraus, uns einen zu nennen, den wir nicht kuriren können. Diese Krankheit hat von jeher die Kunst der hervorragendsten Aerzte zunichte gemacht. $500,000 Kapital hinter unserer bedingungslosen Garantie. Absolute Beweise auf Wunsch versiegelt zugesandt. Adressirt 2nodosadilj
COOK REMEDY CO.,
Zimmer 307 Masonic Temple, Chicago, Ill.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Putter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North Ave. und Wieland Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. W. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfaunstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave
Haering & Son, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Noack, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Noelle Apotheke, 337 Sedgwick Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
B. M. Norton & Co., Apotheke, 239 N. State St.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 838 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave
W. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Raßiger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. F. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
G. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. C. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
R. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Keitering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. C. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Brund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 584 S. Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. McDodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 308 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
F. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Av.

Kopfweh,
eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.
Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel.

Cottolene
Das neue vegetabilische Backfett
erhielt die
Höchste Auszeichnung
auf der
Welt-Ausstellung.
Versucht es in Eurem eigenen Heim. Hütet Euch vor Nachahmungen. Das Echte wird in 3- und 5-Ib-Büchsen von allen Grocers verkauft.
Fabricirt von
THE N. K. FAIRBANK COMPANY,
CHICAGO.
4n,sdmi,28t

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Baster an Shopröcken. 272 Rumsey Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 5 Tell Place.

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 15 Jahren, im Schneidergeschäft für Ausgänge und Store-Arbeit, Lohn $3 die Woche. 101 Wells Str. dmi

Verlangt: Ein Abonnenten-Sammler, etwas festen Lohn und Commission. H. Krause, 203 5. Ave. dmd

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren, der im Saloongeschäft erfahren und kochen kann, findet bei gutem Lohn und angenehmer Stellung dauernde Beschäftigung. „The Place", Theo. C. Schoen, 881 N. Halsted Str. dmi

Verlangt: Leute ohne Beschäftigung, um ihre Bekannten und Freunde als Mitglieder in einen guten Bauverein hineinzunehmen, guter Verdienst gesichert. Nachzufragen beim Secrtär 79 Darborn Str., Zimmer 1601. dmdo

Verlangt: Ein junger unverheiratheter Mann, um ein Pferd zu besorgen und sich in einer Familie nützlich zu machen, muß etwas englisch sprechen. Adresse A. 45 Abendpost.

Verlangt: Ein älterer Mann mit guten Empfehlungen, der mit Pferden umzugehen versteht. Schriftliche Anmeldungen, mit Angaben, wo früher gearbeitet, werden unter A. 35, Abendpost erbeten.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Tinschmied, Mittwoch. 388 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Kellner und Mann für Küchenarbeit. 180 Randolph Str.

Verlangt: Junge in Saloon zum Reinmachen. 189 5. Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der schon in einem Restaurant gearbeitet hat, gute Empfehlung. N.-O.-Ecke Randolph und Dearborn Str., im Basement.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brod. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Junger Mann für Laundry-Wagen. 676 Larrabee Str., nahe Garfield.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter jungerMann, welcher für Board arbeiten will. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Wrapper-Stripper. 69 Hammond Str., nahe Menominee Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, um Kleidermachen zu erlernen. 2527 Prairie Ave. mdi

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen, vier bei Hand an guten Shopröcken. 637 S. Union Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen als Verkäuferin in einer Bäckerei, eines das Erfahrung hat, wird vorgezogen. 91 E. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für erste, zweite und dritte Maschinenarbeit, und 4 Mädchen für Handarbeit. Ebenso ein Mann für Heften. Zu erfragen 580 W. 14. Str. ssamodi

Damen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen und Nähen an Kleidern zu erlernen. 212 S. Halsted Str., Mrs. Schlecht. 9nolw

Verlangt: Mädchen zum Lernen an der Embroidery-Maschine. 57 W. Washington Str., 4. Flur. dmi

Verlangt: Erste Maschinenmädchen an feinen Shopröcken. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Rockärmeln und Futter zu nähen. 342 N. Ashland Ave.

Verlangt: Geübte Kleidermacherin. 4078 S. State Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das willens ist, das Kleidermachen zu erlernen. Zu erfragen bei Mrs. Gaetje, 313 Root Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Nähen bei Kleidermacherin. 329 Larrabee Str.

Verlangt: Eine Näherin zum Ausbessern von Damenkleidern außer dem Hause sofort. 17 Plymouth Place, 3. Flur, vorne.

Verlangt: Schneiderin und Lehrmädchen. 1166 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lehrmädchen zur Erlernung der Damen-Schneiderei. 753 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, zum Nähen. 55 Orchard Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort. 6011 Cottage Grove Ave., zwischen 60. und 61. Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, wird zur Führung eines Haushalts bei einem anständigen jungen Mann gesucht. Adresse C. 2, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 867 Fulton Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 423 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeineHausarbeit. 4422 Champlain Ave., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. No. 81 Fifth Ave.

Verlangt: Kindermädchen, muß zu Hause schlafen. 456 Orchard Str.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen. 378 O. North Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, muß deutsch sprechen. 4845 Prairie Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 336 Glenwood Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Zimmermädchen. 180 Randolph Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit. 30 W. Indiana Str., Saloon.

Verlangt: Eine gute Haushälterin, die gut kochen kann und häusliche Arbeit versteht. 113 Cornelia St.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 149 Clybourn Ave., Frau Banier.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Christ Ler, 215 W. Division Str. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 5728 State Str. dmi

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie. 451 S. Wood Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 959 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1747 N. Halsted Str., Ecke Roscoe.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit an Cakes, Lebkuchen oder sonst dergleichen. Zu erfragen 40 Orchard Str., oben.

Gesucht: Ein junger Butcher, guter Storetender, sucht Stellung. Briefe unter A. 43, Abendpost.

Gesucht: Junger erfahrener Bartender sucht Stelle als solcher. Adresse A. 18, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter und Geschirrwascher, kann mit Pferden umgehen. Briefe 146 Clybourn Ave.

Gesucht: Barkeeper, gelernter Dinnerwaiter, ledig, vermögend, sucht Stellung, mäßige Ansprüche. Adr. C. 14, Abendpost.

Gesucht: Ein Koch, welcher deutsch und französisch spricht, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Adresse M. 9, Abendpost. dmi

Gesucht: Junger deutscher Mann mit guter Schulbildung, sucht Stellung in einer Office, um der englischen Sprache mächtig zu werden, Lohn wenig beansprucht. Adresse M. 35, Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle. Näheres bei Hubert Zander, 5326 Shields Ave. dmi

Gesucht: Ein junger deutscher Zimmermann, 4 Jahre im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung. C. Klabunde, 329 Clybourn Ave.

Gesucht: Lediger Tinner, in allen Fächern bewandert, sucht Beschäftigung, hier oder außerhalb. 4808 Marshfield Ave.

Gesucht: Ein Horseshoer, hat schon hier gearbeitet, sucht Stellung. Briefe: A 36, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Deutscher, Holsteiner, erst eingewandert, sucht Stellung auf einer Farm. M 7, Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker, Conditor, Ornamentirer, hier schon gearbeitet, sucht irgend welche Arbeit. Adresse Conditor, 137 Wells Str. dmi

Gesucht: Ein starker Junge von 16 Jahren möchte irgend ein Geschäft erlernen. 1827 Milwaukee Ave. mdi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht einen anständigen Platz als Haushälterin. 486 25. Str., eine Treppe.

Gesucht: Eine gute Wirthschafterin wünscht einen Platz bei einem deutschen Wittwer, oder als Krankenpflegerin. 910 Belmont Ave., hinten.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin, hier unbekannt, wünscht noch mehr Arbeit, in oder außer dem Hause. 910 Belmont Ave.

Gesucht: Ein alleinstehendes Mädchen wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Huber, 373 Chestnut Str. dmido

Gesucht: Eine deutsche reinliche Frau sucht Waschplätze im Hause, auch Bügeln. 33 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Guter Sitz garantirt. Billig. Wittwe Opitz, 213 E. Division Str. dmdo

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht leichten Platz nahe Humboldt Park, spricht auch englisch. Adr. M 963 N. Washtenaw Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butcher-Shop. 2252 Wentworth Av.

Grocers aufgepaßt: Spottbillig, für nur $175, theilweise an monatlichen Zahlungen, muß schnell verkaufen, meinen im Centrum der Nordseite gelegenen Grocerystore, bedeutender Waarenvorrath, Miethe mit Wohnung und Stall nur $20, bezahlt bis 1. Dezember, überzeugt Euch sofort, großartige Gelegenheit für Deutschen. 66 Eugenie Str., nahe Sedgwick.

$300 kaufen einen gut gelegenen Grocerystore, billig für $500, gutes Pferd und Wagen, großerWaarenvorrath, feine Einrichtung, theilweise an Abzahlung, billige Miethe, schöne Wohnung, kann auch fortgenommen werden. 215 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Spielsachen-, Candy-, Tabak- und Cigarren-Geschäft, nebst Laundry, sehr billig, wenn gleich genommen. 312 W. Chicago Ave.

Muß verkauft werden: Gute Bäckerei, wegen Krankheit. 461 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delicatessen-Store. 163 Willow Str. dm

Zu verkaufen: Ein gutes Delicatessen-Geschäft mit Pferd und Wagen. 725 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, reiner, alter guter Platz, billig, Geschäftsaufgabe. 1478 Milwaukee Ave. —ja

Zu verkaufen: Oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen, ein sehr gangbares Geschäft, stets 8 Pferde beschäftigt. Briefe A. 37, Abendpost. dido

$175 kaufen guten Saloon, feine Wohnung, billige Miethe und 3 Jahre Lease, Partners können sich nicht vertragen, sofort vorzusprechen. Nachzufragen 4023 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein guter gangbarer Saloon, billig, altes Geschäft. 95 Clybourn Place, Ecke Southport Ave. mdi

Zu verkaufen oder vertauschen: Saloon mit Logenhalle, feine Gegend, sofort., verhältnißhalber sehr billig. Näheres 378 Herndon Str., nahe Wrightwood Ave. mdimi

Zu verkaufen: Ein Butchershop. 61 Moffatt Str. mdmi

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, alle Verbesserungen. 227 Clybourn Ave. mdi

Zu verkaufen: Ein guter Ecksaloon mit Logenhalle in guter deutscher Nachbarschaft, billige Miethe, 3 Jahre Lease. Nachzufragen 135 Willow Str. mdi

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen-Milchroute mit Pferd und Wagen. Nachzufragen Ecke Washburn Ave. und Loomis Str., im Saloon. mdm

Zu verkaufen: Gutes Ladies Boarding Haus, auch Saloon. 19 S. Halsted Str. 10nlw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12spbw

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung, 7 Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, Miethe $25, nahe Lincoln Park. 114 Eugenie Str. dmdo

Verlangt: Anständige Boarders, $3.75, ohne Wäsche. Gutes Heim. 306 Ward Str., naheWrightwood Ave.

Verlangt: Ein oder zwei Boarders. 263 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer an einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board. 900 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer. $7. 43 Rose Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Stall, mit oder ohne Stall. 384 Sedgwick Str., oben auf.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 329 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 542 W. 14. Str., eine helle Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser und alle sonstigen Bequemlichkeiten, Pferdebahn vor dem Hause, 1½ Block von der Blue Island Ave. Nachzufragen 577 Henry Str. dmdo

Zu vermiethen: Ein schönes warmes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 56 W. Indiana Str., 1. Flur.

Zu vermiethen: Ein 4 Zimmer-Flat, 2 Treppen, Front. 252 W. Huron Str.

Verlangt: Ein guter Boarder. 249 W. 13 Str.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, 75 Cents wöchentlich; Board $3. Gutes Heim. 64 Blue Island Ave. 13nlmt

Zu vermiethen: Butchershop mit Einrichtung, billig. 656 Noble Ave., Lake View. mdi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 10nolw

Zu vermiethen: 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. Zu erfragen bei J. Dempster, 521 W. Taylor Str. 18oclm

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zimmer in Privatfamilie mit Board, von jungem Mann, Nordseite. Offerten mit Preisangabe C. 31, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei möblirte Zimmer, eines mit Kochofen, von jungem Mann, bei deutschen Leuten, Westseite. Adresse Z. 24, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösenKrankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 DearbornStr. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere großeAnzeige in nächsterAusgabe der Abdp. 25jlbdlj

Frau J. Zabel, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten. 277 Sedgwick Str. 16sp2mt

Frau Ottilie Kucharski, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten. 660 N. Ashland Ave. 13nolw

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten für $5–$10

„The Columbia Improvement Co." besitzt 60,000 Acres besten Landes in Central Wisconsin und hat an der Kreuzung der Chicago und Northwestern-Eisenbahn und des Fall Rivers die neue Stadt Columbia ausgelegt. Um dieselbe schnell aufzubauen und dadurch den Werth des angrenzenden Landes zu erhöhen, werden wir auf kurze Zeit Baustellen in der Nähe des Bahnhofes für $5, $10 und $15 verkaufen. — Vollständiger Kaufcontrakt und Besitztitel direkt von der Regierung — sofort ausgeliefert. Keine Steuern während der ersten drei Jahre. Jeder Lotkäufer hat die Gelegenheit, 160 Acres Land kostenfrei zu erhalten.
Eine große Frei-Excursion für alle Lotten-Käufer hin und zurück ist in Aussicht genommen. Keine Baubeschränkungen. Sprecht sofort vor und wählt die besten Lotten zu ersten Preisen, da die zu verkaufende Anzahl beschränkt ist. Gute Farms nahe der Stadt zu verkaufen für $7 per Acker auf leichte Abzahlung. Offen Donnerstag und Samstags Abends bis 9 Uhr und jeden Tag (Sonntag ausgenommen) von 9 bis 5 Uhr. Sprecht vor wegen Plänen etc. Wir sind Deutsche und wollen Deutsche um uns haben. 500 Lotten sind schon verkauft. 9nolw

Die Columbia Improvement Co.,
Zimmer 2, Hauptflur 163 E. Randolph Str.

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis	$9300
2-stöckiges Holzhaus	2150
Cottage, Speicher, und Keller	1500
Geschäftsecke, 50 bei 125	2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave.	4500

Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Muß diese Woche verkauft werden, neues ausgezeichnet gebautes 5 Zimmer Attic und Basement Haus und große Lot, Preis $1850, kleine Baaranzahlung und monatliche Abzahlungen, bester Werth in Chicago. Sprecht vor, ausgenommen Sonntags, Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str, die Arcade Ave.-Car nimmt Euch auf gepflasterter Straße bis vor die Thür. 14,16,18no

Zu verkaufen: Ein Holzhaus, 16 bei 26 Fuß, 30 Fuß hoch, billig, Jackson Park, bei der Vieh-Ausstellung. Zu erfragen am Platz, Mittwoch, den 15. November, um 2 Uhr. Otto Matschke, Eigenthümer.

Zu verkaufen: Ein fast neues zweistöckiges Haus für zwei Familien, sofort, billig. 1017 51. Court.

Zu verkaufen: Haus und Lot; billig. 731 Clybourn Ave. 9nlw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

O. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 468 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. P. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfft, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Vornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. N. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 2113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kaß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Frankſen, 1714 S. State Str.
A. Caſhin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
—— Pflugradt, 4754 Union Ave.
—— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2408 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
—— Zund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
—— Ehregrenb, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 102 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood St.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghange, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
—— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
—— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 606 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
—— Weiharz, 166 W. Harrison Str.
—— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
—— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
—— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
—— Falß, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
P. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
—— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. G. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoßhaus, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. N. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein

Mann von Bedeutung.

Von Anthony Hope.

(Fortsetzung.)

„Wenn ich glauben könnte, daß das Ihr Ernst wäre,“ antwortete Donna Antonia, „könnte ich Ihnen vielleicht helfen.“

„Bedarf ich der Hilfe?“

„Ja,“ antwortete sie.

„Nun, dann nehmen Sie an, es wäre mein Ernst.“

Donna Antonia hatte keine Lust, leichtfertig zu sein.

„Sie wollen Ihren wahren Freunden nicht gestatten, Sie zu retten,“ sagte sie mit einem Blick wirklicher Angst. „Sie wissen sehr wohl, daß Sie Hilfe nöthig haben. Bedenken Sie doch Ihre Lage.“

„In dieser Beziehung sind meine Freunde in Whittingham sehr bereit, mir zu helfen,“ antwortete ich etwas ärgerlich.

„Wenn Sie die Sache so aufnehmen,“ erwiderte sie traurig, „kann ich nichts thun.“

Ich war doch etwas gerührt. Augenscheinlich wollte sie mir gern nützen, und einen Augenblick kam mir der Gedanke, ob es nicht besser sei, mich von meinen Fesseln frei zu machen und die mir gebotene Zuflucht anzunehmen. Allein das konnte ich nicht, und da ich fühlte, daß es erbärmlich sein würde, wenn ich ihr Interesse für mich für meine persönlichen Zwecke ausgenützt hätte, folgte ich der Stimme meines Gewissens.

„Donna Antonia,“ sagte ich, „ich will offenherzig gegen Sie sein. Können Sie mir nur dann helfen, wenn ich mich Ihrer Führung unterwerfe? Das kann ich nicht. Ich stecke zu tief darin.“

„Ja, Sie stecken tief darin und sind sehr begierig, noch tiefer hineinzukommen,“ entgegnete sie. „Sei's darum. Ich kann Ihnen nicht helfen.“

„Ich danke Ihnen für Ihren guten Willen,“ erwiderte ich. „Höchst wahrscheinlich wird ein Tag kommen, wo ich es bereuen werde, ihn zurückgewiesen zu haben, aber die Erinnerung, daß Sie mir Ihre Hilfe angeboten haben, wird mir stets lieb sein.“

Sie sah mich einen Augenblick an.

„Wir haben Sie hier ruinirt,“ sagte sie dann.

„An Leib und Seele und Vermögen?“

Sie gab keine Antwort, und ich bemerkte, daß meine Wiederaufnahme des leichtfertigen Tones sie verletzte. Ich erhob mich also und verabschiedete mich; Johnny Carr ging mit mir.

„Die Geschichte sieht ganz verdreht aus, was, Alterchen?“ sagte er. „Aber der Präsident wird sich schon herausreißen, trotz des Obersten und seiner Signorina.“

„Johnny,“ antwortete ich, „Sie thun mir weh, aber trotzdem will ich Ihnen einen guten Rath geben.“

„Na, denn los,“ entgegnete Johnny.

„Heirathen Sie Donna Antonia,“ erwiderte ich. „Sie ist ein gutes Mädchen, und sie wird Sie davor bewahren, daß Sie sich betrinken oder ausgeplündert werden.“

„Bei Gott! Kein übler Gedanke,“ sagte er. „Warum thun Sie's denn nicht selbst?“

„Weil ich dasselbe bin, wie Sie, Johnny — ein Esel,“ antwortete ich und überließ ihm, das Räthsel zu lösen, warum, wenn er ein Esel und ich ein Esel war, ein Esel Donna Antonia heirathen sollte und nicht beide oder keiner.

Auf meinem Heimweg kaufte ich mir die „Gazette“, das Regierungsblatt, und las darin: „Wie wir hören, bildeten bei einem heute Nachmittag unter Vorsitz Seiner Excellenz abgehaltenen Ministerrath die Angelegenheiten der Staatsschuld den Gegenstand der Verhandlung. Die Beschlüsse, zu denen man gelangte, werden gegenwärtig noch streng geheim gehalten, allein wir können auf Grund der zuverlässigsten Nachrichten mittheilen, daß die beschlossenen Maßregeln die Wirkung haben werden, die gegenwärtige Spannung der Lage erheblich zu mildern und die ungeheure Mehrheit der Bürger von Aureataland mit ungemischter Befriedigung zu erfüllen. Der Präsident wird wieder als der Retter des Vaterlandes gepriesen werden.“

„Es soll mich wundern, ob ich auch zu der ungeheuren Mehrheit gehören werde,“ dachte ich. „Ich denke, ich mache Seiner Excellenz einmal einen kleinen Besuch.“

Diesen Entschluß ausführend, begab ich mich am nächsten Morgen nach dem Goldenen Haus, hörte aber hier, der Präsident sei im Finanzministerium. Bei meiner Ankunft dort schickte ich eine Karte hinein, worauf ich die bescheidene Bitte um eine Privatunterredung geschrieben hatte. Ich wurde in das Zimmer Don Antonios geführt und fand dort den Minister, den Präsidenten und Johnny Carr. Als ich eintrat, rückte mir der Bediente auf einen Wink Seiner Excellenz einen Stuhl zurecht.

„Da ich annehme, daß Ihr Besuch Geschäftangelegenheiten betrifft,“ hob der Präsident etwas steif an, „ist es in der Ordnung, daß ich Sie in Gegenwart eines meiner verfassungsmäßigen Rathgeber empfange, Mr. Martin. Mr. Carr ist mein Secretär, und Sie können sich in seiner Gegenwart frei aussprechen.“

Ich war ärgerlich, daß mein Versuch, den Präsidenten allein zu sprechen, fehlgeschlagen war; da ich aber meinen Verdruß nicht zeigen wollte, verbeugte ich mich einfach.

„Ich habe mir die Freiheit genommen,“ begann ich, „Ew. Excellenz zu belästigen, weil ich einen Brief von meinen Direktoren erhalten habe. Sie theilen mir mit, daß, um ihre eigenen Worte zu gebrauchen, „beunruhigende Gerüchte“ in betreff der Anleihe von Aureataland auf der Börse verbreitet sind, und tragen mir auf, Ew. Excellenz darauf aufmerksam zu machen, daß es wohl geboten wäre, irgend eine öffentliche Kundgebung in betreff der Zahlung der im nächsten Monat fällig werdenden Zinsen zu erlassen. Nach ihren Mittheilungen scheint es so, als ob man Schwierigkeiten in dieser Beziehung erwartete.“

„Wäre nicht dies Gesuch, wenn es überhaupt nöthig ist, richtiger zunächst an den Finanzminister zu richten?“ fragte der Präsident. „Solche Einzelheiten sind doch eigentlich kaum meine Sache.“

„Ich kann nur meine Anweisungen ausführen,“ erwiderte ich.

„Haben Sie irgend etwas dagegen, Mr. Martin,“ fuhr der Präsident fort, „mir und meinen Rathgebern zu gestatten, Einsicht von diesem Brief zu nehmen?“

„Ich bin nur ermächtigt, ihn Ew. Excellenz eigenen Augen zu unterbreiten.“

„O, nur meinen eigenen Augen,“ sagte er mit einem belustigten Ausdruck. „Also deshalb verlangten Sie eine Privatunterredung?“

„So ist's,“ entgegnete ich. „Eine Verletzung der dem Herrn Finanzminister oder Ihrem Secretär schuldigen Achtung lag mir fern, aber ich bin durch meine Befehle gebunden.“

„Sie sind ein musterhafter Beamter, Mr. Martin. Aber ich glaube nicht, daß ich Sie weiter damit zu bemühen brauche. Ist es eine Kabeldepesche?“

Er lächelte bei dieser Frage so boshaft, daß ich sah, er habe mein kleines Märchen durchschaut.

„Ein Brief,“ Ew. Excellenz,“ erwiderte ich trotzdem.

„Nun, meine Herren,“ sagte er zu den andern gewandt, „ich glaube, wir können Mr. Martin beruhigen. Die Regierung vermag die Nothwendigkeit einer öffentlichen Kundgebung nicht anzuerkennen, und es wird nichts derartiges erfolgen. Ich denke, wir stimmen darin überein, meine Herren, daß es im höchsten Grade herabwürdigend wäre, wenn wir die Nothwendigkeit einer solchen Maßnahme anerkennen wollten. Aber Sie können Ihren Direktoren mittheilen, Mr. Martin, daß der Präsident Ihnen unter Zustimmung seiner Rathgeber versichert hat, er erwarte, daß Sie am Fälligkeitstage keine Schwierigkeiten finden werden, den vollen Betrag der Zinsen abzuschicken.“

„Ich kann ihnen also versichern, Ew. Excellenz, daß die Zinsen pünktlich bezahlt werden?“

„Ich habe mich doch gewiß in einer Weise ausgedrückt, die Sie verstehen,“ entgegnete er mit einem kleinen Nachdruck auf dem „Sie.“ „Aureataland wird seinen Verpflichtungen nachkommen. Sie werden alles erhalten, was Ihnen zusteht. Nicht wahr, meine Herren?“

Don Antonio stimmte sofort zu; Johnny Carr sagte nichts, wie mir auffiel, und rückte etwas unruhig auf seinem Stuhle hin und her. Ich wußte ganz genau, was der Präsident meinte. Er wollte sagen, „wenn wir nicht zahlen, müssen Sie aus Ihrem Reservefond zahlen.“ Leider war diese Reserve sehr zusammengeschmolzen. Ich hatte genug, gerade genug, um den nächst fälligen Betrag zu decken, wenn ich keine meiner eigenen Schulden bezahlte. Es waren schlimme Gedanken, die mir durch den Kopf schossen, als ich sah, wie die Erkenntniß meiner Schwierigkeiten Seiner Excellenz ein boshaftes Vergnügen bereitete (denn er war schlau genug zu merken, wie die Sache lag), aber ich konnte natürlich nichts sagen. Ich erhob mich also und empfahl mich mit dem Bewußtsein, daß ich nichts erreicht hatte, als die sehr klare Ueberzeugung, ich würde am nächsten Fälligkeitstag kein Geld vom Präsidenten zu sehen kriegen. Allerdings konnte ich noch eben zahlen. Aber wie würde es das nächste Mal werden? Wenn er nicht zahlen wollte und ich nicht zahlen konnte, dann war die Geschichte vorbei. In betreff der ersten Anleihe hatte ich freilich keine Verantwortung, allein wenn keine Zinsen bezahlt wurden, dann kam die Thatsache, daß ich das zweite Anlehen, mein Anlehen, auf eigene Faust, ohne Ermächtigung und im Widerspruch mit dem gemacht, was ich über die Verwendung des Capitals berichtet hatte, unvermeidlich an den Tag. Und meine Annahme einer Vergütung, die kleinen Machenschaften mit dem Reservefond und meine „ungenauen“ Berichte über die Verwendung der Capitalien würde Leuten, die die Verhältnisse nicht kannten, sehr eigenthümlich erscheinen.

Auf meinem Rückweg nach der Bank gingen mir diese Dinge im Kopf herum. Dort angelangt, fand ich Jones damit beschäftigt, die Briefschaften zu ordnen. Es war ein Theil seiner Pflichten, alle von Europa eingehenden Briefe aufzubewahren und zu ordnen, und, sonderbar genug, bereitete ihm diese Aufgabe großes Vergnügen. Ein Theil meiner Pflichten war es, darauf zu sehen, daß er das that. Ich setzte mich also hin und fing an, den Haufen von Briefen und Telegrammen, die er auf mein Pult gelegt hatte, durchzusehen. Sie datirten um zwei Jahre zurück und das überraschte mich.

„Sie sind etwas im Rückstand, wie, Jones?“ sagte ich.

„Ja, etwas, aber ich habe sie schon lange geordnet, allein da Sie Ihr Zeichen noch nicht daraufgesetzt haben, meinte ich, es wäre gut, sie Ihnen vorzulegen.“

„Ganz recht — sehr nachläſſig von mir. Es wird wohl alles in Ordnung sein?“

„Ja, Mr. Martin, alles in Ordnung.“

„Dann will ich mich nicht damit aufhalten, sie durchzusehen.“

„Sie sind alle da, mit Ausnahme, natürlich, der Kabeldepesche wegen des zweiten Anlehens.“

(Fortsetzung folgt.)

— Fränkle: Wie liebst du die Cocktails? — Süffle: In rascher Aufeinanderfolge

Es ist nicht „Dasselbe wie“

und es ist nicht „so gut wie“, einerlei was irgend ein Händler Euch über irgendwelche Nachahmung von Pearline sagen mag. Er verdient mehr Geld daran, natürlich — aber Ihr wollt Euer Zeug nicht auf Rechnung seines Profites ruiniren? Manche der Nachahmungen von Pearline werden zu einem niedrigeren Preise verkauft, dies ist natürlich. Sie sollten billiger sein, denn sie sind nicht so gut.

Manche von diesen sind gefährlich und würden für irgend einen Preis zu theuer sein. Keines von diesen ist Pearline, dem Original Waschpräparat, ebenbürtig, das mehr Arbeit beim Waschen und Reinmachen spart, als irgend etwas anderes, das keinen Schaden thut. Pearline wird nie hausirt und offerirt keine Preis-Packete. Jedes Packet ist ein Preis in sich selbst.

374 James Pyle, New York.

Ein Roman am Congo.

Den Roman eines italienischen Marchese und einer Wäscherin erzählt der Missionär Hogghe, welcher in Matadi wirkt:

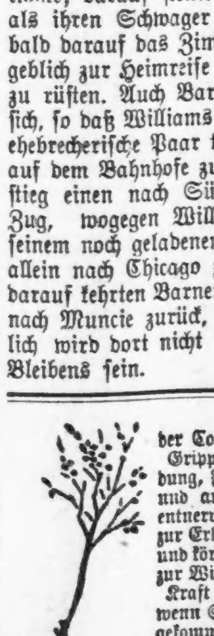
In Palabella, an der neuen Congobahn, hat sich aus den zahlreichen italienischen Arbeitern eine starke Colonie gebildet, die friedlich und in den besten Gesundheits-Verhältnissen lebt. Pater Hogghe ist des Lobes voll über seine Pfarrkinder, die — jetzt alle Eisenbahnarbeiter — früher den verschiedensten Berufen angehört haben. Unter den etwa 500 Italienern sind 27 Doctoren verschiedener Facultäten, 14 Advocaten, 11 Aerzte, 9 Apotheker. Acht Adelige befinden sich in der Ansiedlung. Einer, ein Marchese aus altem Bologneser Geschlechte, machte als blutjunger Lieutenant die Bekanntschaft eines bildschönen Wäschermädchens, in das er sich verliebte. Die Eltern des jungen Mannes machten dem Roman bald ein Ende, eine Versetzung folgte der anderen, und schließlich ging der überall förmlich verfolgte junge Officier in die italienische Colonialarmee nach Massauah. Dort gefiel es ihm nicht, und auf eigene Faust, mit seiner Familie ganz zerfallen, ging er nach dem Congo.

Sein Geld war zusammengeschmolzen, und eines Tages trat der Marchese in die Reihen der Erdarbeiter an der Matadi-Eisenbahn. Aber weder in Massauah noch am Congo hatte er seine Braut in Bologna vergessen; er schrieb fortgesetzt Briefe, die stets erwidert wurden. Der Marchese arbeitete unverdrossen, und eines Tages erhielt die Bologneserin eine Anweisung auf 1000 Franken mit der Bitte, nach dem Congo zu kommen. Einen Monat später langte sie in Bouana an, und vierzehn Tage darnach war das Wäschermädchen Marchesa.

Der Marchese aber nahm unverzagt seine Hacke wieder auf, die Marchesa arbeitet am Waschbrett und beide verdienen und sind so glücklich, daß sie gar nicht einmal an die ihnen dereinst winkenden Erbrechte denken.

Ein Capitel aus dem Decamerone.

Neulich Abends wurde in Muncie, Ind., ein Doppelmord durch Weiberlist verhütet. Vor mehreren Wochen traf die Frau eines Chicagoer Postbeamten, Namens J. M. Williams, dort ein und zwar angeblich, um Verwandte zu besuchen, in Wirklichkeit aber, um mit ihrem Liebhaber ungestört Stelldicheins abhalten zu können. Der Liebhaber ist ein früherer Freund von Williams, Namens B. F. Barnett aus Montpelier, und hat Frau und Kinder. Als Williams erfahren hatte, daß seine Frau sich in Muncie mit einem fremden Manne aufhalte, kaufte er einen Revolver und fuhr nach dort mit dem Gelöbniß, seine Frau und Barnett zu ermorden. Er begab sich in Muncie nach der Wohnung der Schwester seiner Frau, wo diese Quartier genommen hatte. Seine Frau erspähte ihn an der Hausthüre. Da sie Unannehmlichkeiten befürchtete, schlang sie die Arme um seinen Hals und küßte ihn auf das Zärtlichste; darauf stellte sie ihm Barnett als ihren Schwager vor und verließ bald darauf das Zimmer, um sich angeblich zur Heimreise mit ihrem Manne zu rüsten. Auch Barnett entschuldigte sich, so daß Williams allein blieb. Das ehebrecherische Paar traf mit einander auf dem Bahnhofe zusammen und bestieg einen nach Süden abgehenden Zug, wogegen Williams später mit seinem noch geladenen Revolver allein nach Chicago zurückfuhr. Bald darauf kehrten Barnett und seine Buhle nach Muncie zurück, aber wahrscheinlich wird dort nicht lange ihres Bleibens sein.



Zur Stärke der Constitution nach der Grippe, Lungenentzündung, Fiebern jeglicher Art und anderen erschöpfenden Krankheiten; zur Erlangung von Kraft und körperlicher Rundung, zur Verbesserung von Kraft und Gesundheit, wenn Sie sich „heruntergekommen“ und abgespannt fühlen, ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery das beste Mittel in der Welt. ... Bei den hartnäckigsten scrofulösen, Haut- und Kopfhautkrankheiten, bei Dyspepsie, Biliosität und ähnlichen Leiden ist die „Discovery“ das einzige Mittel, für welches Garantie geleistet wird. Wenn es nicht hilft oder heilt, wird das Geld zurück erstattet.

Können Sie sich etwas Ueberzeugenderes denken als den von den Eigenthümern von Dr. Sage's Catarrh Remedy gegebenen Versprechen? Dasselbe lautet: „Wenn wir Ihren Katarrh nicht heilen können, so zahlen wir Ihnen $500 in Baar aus.“

Arends Phosphatic Beef, Iron and Wine

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Allein echt zu haben in ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

THE O. E. MILLER CO., 1100 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Bruchbänder! Dr. Rob't. Wolfertz, 56 Fifth Ave.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Die besten und billigsten Bruchbänder sind zu haben bei dem Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, 1108 Masonic Temple, Wohnung: 642 Lincoln Ave.

Borsch Optiker, 103 E. ADAMS ST.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. Augengläsern und Brillen. 1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

OPTICAL INSTITUTE, 99 E. RANDOLPH ST. Operngläser.

Dr. A. ROSENBERG, 125 S. Clark Str.

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel. E. A. SCHMITZ, 2800 State Str., Ecke 28. Str.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN, Specialist. 159 S. Clark Str., Chicago.

Dr. J. KUEHN, 78 State Str., Room 29.

Santa Claus erfreut Stadt und Land nur alle 12 Monate, aber

Santa Claus Seife erfreut Alles das ganze Jahr hindurch.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.

Frauen-Klinik.

133—135 Wells Str., Ecke Ontario.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Private, Chronische und Nervöse Leiden

Arme Leute werden frei behandelt.

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

drei Dollars

MEDILL'S NEW PILE CURE

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Dr. ERNST PFENNIG, Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave.

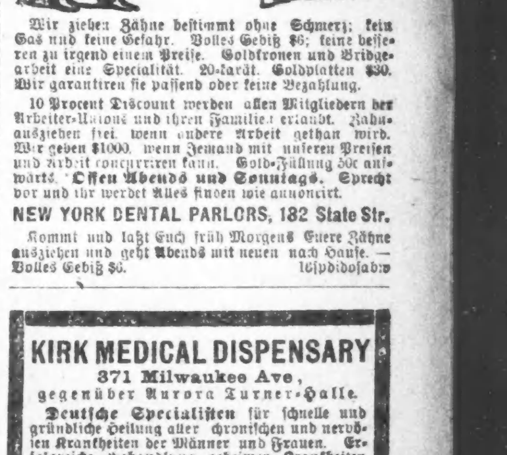
Dr. SCHROEDER.

Dr. GOODMAN, Zahnarzt, 155 W. Madison Str.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel mit elektro-magnetischem Suspensorium.

Dr. A. T. SANDEN, 53 State Str., Chicago, Ill.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.



NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 Milwaukee Ave., gegenüber der Turner-Halle.

Nur $5.00 pro Monat.

Verlorene Manneskraft! Geschlechtskrankheiten! Folgen der Jugendsünden!

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Ein dankbarer Patient.

Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entschloss sich aus Wohlthätigkeit der leidenden Menschheit.

Die politische Lage in Frankreich.

Aus Paris schreibt der Correspondent einer deutschländischen Zeitung: Die nahe bevorstehende Eröffnung der parlamentarischen Tagung kündigt sich durch eine ganze Menge mehr oder weniger zweifelhafter Gerüchte an. Mitten zwischen den letzten Russenfesten war schon behauptet worden, der Ministerpräsident Dupuy habe dem Präsidenten der Republik seine Entlassung eingereicht, weniger weil er regierungsmüde sei, als weil er beabsichtige, sein Cabinet einheitlicher zu gestalten, mit anderen Worten die radicalen Minister über Bord zu werfen. Niemand hat dieser Angabe zunächst sonderliches Gewicht beigemessen, aber an Erörterungen hat es selbst während des Festjubels nicht gefehlt; als sicher darf immerhin angenommen werden, daß die conservativen Elemente der Regierungsmehrheit eine solche Umformung des Cabinets hoffen und wünschen. Damit scheint aber auch die thatsächliche Grundlage für die kühne Behauptung zunächst erschöpft. Der Finanzminister Peytral, der selbst zu denjenigen zählt, die angeblich aus der Regierung ausgemerzt werden sollen, hat in Toulon im Lauf einer Unterredung erklärt, er glaube auch nicht an eine Umformung des Cabinets, er glaube auch nicht, daß die Kammermehrheit so conservativ angehaucht sei, als man sie vielfach darstelle. Er hoffe, daß sie sich ihrer Aufgabe gewachsen und zur Durchführung der nothwendigen Reformen, zumal auch der Einkommensteuer bereit und geneigt zeigen werde. Er wisse allerdings, daß gerade dieser Programmpunkt nicht ohne Schwierigkeiten durchzubringen sein werde, sei aber gesonnen, bis zum äußersten zu gehen und nöthigenfalls mit seiner Partei zu fallen, um dem stets verfochtenen Programm treu zu bleiben. Man sieht aus diesen Aeußerungen, daß in der That eine nahe Ministerkrise wenigstens innerhalb der Grenzen der Möglichkeit liegt, wenn auch die Mittheilungen über das angeblich vom Mini- über das angeblich vomaöt.Ea,fcaalcka sterpräsidenten eingereichte und vom Staatsoberhaupt abgelehnte Entlassungsgesuch einstweilen den Ereignissen voraneilten. Mit dem morgigen Tage beginnen die regelmäßigen Sitzungen des Cabinetsraths wieder, die bekanntlich Dienstag, Donnerstag und Samstag abgehalten werden. Zunächst werden dabei die dringendsten Geschäfte für die bevorstehende Tagung des Parlaments erledigt werden. Falls wirklich die Spannung innerhalb des Cabinets einen bedenklichen Grad erlangt haben sollte, so wird sich wahrscheinlich noch vor Zusammentreten des Parlaments Veranlassung und Gelegenheit bieten, die nöthigen Personalveränderungen vorzunehmen. Auch der Präsident der Republik, dessen Name neuerdings nur anläßlich seiner amtlichen Repräsentations-Pflichten genannt wurde, wird heute wieder einmal zum Gegenstande der Erörterung gemacht. Der Figaro weiß zu melden, Herr Carnot habe infolge der sehr ernsten Krankheit, die er vor kurzem überstanden, jüngst seiner Umgebung offen erklärt, er wünsche seine Amtsperiode zu beenden, aber im kommenden Jahre sich nicht wieder zur Wahl zu stellen. Nach den letzten Ereignissen habe das Staatsoberhaupt indessen seinen Entschluß geändert, und obwohl seine Gesundheit auch nach der Wiedergenesung noch einige Schonung erheische, werde er sich um die Erneuerung seiner Amtsbefugnisse bewerben. Für die amtliche Welt stehe seine Wiederwahl ganz außer Zweifel.

Ein komisches Intermezzo

hat sich dieser Tage im neuen Oldenburger Hoftheater während der Eröffnungsvorstellung abgespielt. Es war ein feierlich ernst gestimmtes, aus den besten Kreisen des Beamtenthums, der Kunst und der Literatur zusammengesetztes Publicum versammelt. Natürlich war auch der Hof zahlreich vertreten. Man gab den „Kaufmann von Venedig". Alles lauschte den Worten des englischen Klassikers. Die Ausstattung der Scene war prächtig. Der Regisseur hatte namentlich das Zimmer der Porzia in der zweiten Scene des ersten Aktes sehr charakteristisch gestaltet, ja sogar ein Uebriges gethan, indem er einen grünen Papagei in einem eleganten Bauer auf die Bühne stellte. Das Ganze war ein schönes Bild, wie es nur die größten Bühnen Deutschlands zu gestalten sich bemühen. Das Publicum war mit Auge und Ohr gefesselt, als Porzia und Nerissa erschienen und plauderten. Plötzlich, als Nerissa sagte: „Zuerst ist da der neapolitanische Prinz", rief eine Stimme auf der Bühne ganz laut: „Wer da!" Die beiden Damen werden unter ihrer Schminke vor Schrecken bleich. Aber als nun Porzia sagte: „Das ist ein wildes Füllen, in der That", da rief dieselbe Stimme: „Emma!" Das Publicum blickte vergnügt auf den redseligen grünen Vogel und lachte. Das feuerte augenscheinlich den gefiederten Sprecher an, in den Shakespeare'schen Dialog hineinzureden, anstatt bescheiden den Schnabel zu halten. „Wer da! Emma! Wer da! Emma!" rief er fortwährend unter der Heiterkeit des Publicums. Zum Glück war mit diesen drei Worten der Wortschatz des exotischen Vogels erschöpft und zum weiteren Glück war die Scene bald zu Ende. Aber bis zum Beginn der Verwandlung hörte das fortwährend lachende Publikum nichts als: „Wer da! Emma!" Die Regie beschloß noch am selben Abend, den Papagei nicht wieder „auftreten" zu lassen.

— Der Mann: Ich möchte wirklich wissen, ob es etwas Unangenehmeres gibt, als wenn man ein Haar in der Butter findet? — Sie: O ja, mein Lieber, wenn ich ein Haar auf deiner Schulter finde.

JAS. H. WALKER Co.

(Retail) Wabash Ave. und Adams Str.

Chicago Title and Trust Co., Receiver

Die letzten fünfzehn Tage dämmern!

Der Massenverwalter hat das Gericht um die Berechtigung gebeten, das Waarenlager und die Einrichtung so schnell als möglich zu verkaufen. Die niedrigsten Preise des Massenverwalters — die niedrigsten Preise für die **zuverlässigsten** Dry Goods in Chicago — sind **jetzt** auf's äußerste herabgesetzt worden, um eine schnelle und vollständige Aufräumung herbeizuführen.

Letzte Tage in der großen **Kleider-Stoffe-Sektion.**

10,000 Yards 46zöll. neue reinwollene seiden-finished deutsche Henriettas und englische gewebte Serges, in fünfzig korrekten Herbst- und Winter-Farben—rasche Verkäufer an State Straße, zu $1.25 — Reduzirter Preis 75c

5,000 Yards 40-zöll. reinwollene Winter-Fabrikate — in Novelty-Geweben und schönen Farben-Contrasten — sehr modern und sehr gute Waare zu $1,00 die Yard. Des Einnehmers reduzirter Preis ist 39c

8,000 Yards und fünfzig korrekte Farben in rein-wollenen Iridescent Herbst-Kleiderstoffen, rasche Verkäufer für $1.00. Einnehmers letzte Tage Preis 23c

4,000 Yards 52-zöll. importirte rein-wollene Cheviots in den neuesten und ausgewähltesten dunklen Herbst- und Winter-Farben, der richtige Werth ist $1.50. Des Einnehmers letzte Tage Preis wird sein.... 49c

Letzte Tage-Bargains in dem **Surprise-Basement.**

Ganzwollener gestreifter Wrapper-Flannel — ein 60c-Artikel—letzte Tage-Preis 25c

Yard-breiter weißer wollener Flannel — ein 50c-Artikel—letzte Tage-Preis 32c

Graue wollene Blankets — Größe 11-4 — ein $4-Artikel — letzte Tage-Preis, per Paar, jeder $2.19

Weiße oder graue Blankets — Größe 10-4 — ein 45c-Artikel — letzte Tage-Preis, jeder 23c

Schwere Comforts—$1.25 und $1.50-Artikel—letzte Tage-Preis, jeder 70c

Tafel-Leinen, gebleicht, ungebleicht und roth—ein bis 40c-Artikel —letzte Tage-Preis, per Yard 20c

Graue wollene Unterhemden für Männer—ein 75-Artikel — letzte Tage-Preis 33c

Gerippte Jersey-Hemden und Unterhosen für Männer—ein $1.25-Artikel—letzte Tage-Preis 75c

Sanitary Vests und Hosen für Frauen—ein $1.00-Artikel—letzte Tage-Preis 49c

Nahtlose Strumpfwaaren für Kinder in Navy blau und schwarz —alle Größen — ein 50c Artikel — letzte Tage-Preis, per Paar 5c

Satin Finish Dreß Cambric, 30 Zoll breit, Pariser Seide-Muster — ein 18c Artikel — letzte Tage-Preis, per Yard 4c

Letzte Tage-Verkauf in dem **Futterzeug-Department.**

2,000 Yard „soft finish" Cambrics werden reduzirt auf 3c

Die Walker Co.'s reguläre Reihe von Silesias (nicht die Bargain-Store-Qualität) wurde heruntergeschnitten auf 5c

Dieses sind letzte Tage-Offerten in Seiden-Futterzeug — waren früher von 85c bis $1 — jetzt sind sie 35c

Ein letzte Tage-Job von schwarzer Crinoline wird ausverkauft für 2c

Diese müssen den ganzen Tag dauern am Mittwoch—so daß Alle eine Gelegenheit bekommen. Jeder Käufer wird auf eine vernünftige Quantität beschränkt.

Chicago Title and Trust Co., Receiver

für James H. Walker Co., Wabash Ave. und Adams Str.

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Bildet kein Vorurtheil

gegen die Qualität, wegen den fast **unglaublich billigen Preisen.** Unsere Waaren **sind so gut** wie Ihr sie in den **theueren Geschäften** findet. Wir führen positiv keine Waaren zweiter Classe.

Mittwoch, Grocery-Tag!

Das Geschäft schließt an diesem Tage um 6 Uhr.

Viele extra Verkäufer angestellt! — Schnelle Bedienung.

Mehl 5c theurer!

Bestes White Swan **Minnesota Patent Mehl,** Mittwoch nur...	$3.90
Bestes **Buchweizenmehl,** das Pfund	$3\frac{1}{2}$c
Beste **Hafergrütze,** 4½ Pfund für	10c
Beste **Gerstengrütze,** 3 Pfund für	10c
Prima **geschälte Gerste,** 2 Pfund für	5c
Breit geschnittene **Nudeln,** das Pfund	$2\frac{1}{2}$c
Fein geschnittene **Nudeln,** das Pfund	$3\frac{1}{2}$c
Importirte deutsche **Eiernudeln.** das Pfund	7c
Grober Carolina **Reis,** ganze Körner, das Pfund	$3\frac{1}{2}$c
Gelbe gespaltene **Erbsen,** das Pfund	$2\frac{1}{2}$c
Klarste weiße **Wachsbohnen,** das Pfund	$3\frac{1}{2}$c
Ausgelesene weiße **Butterbohnen,** das Pfund	4c
Echt importirte deutsche **Linsen,** das Pfund	5c
Snow Flake Crackers, so gut wie Ihr sie sonstwo für 12c und 14c kauft, das Pfd für	9c
Die besten **Oatmeal Crackers,** das Pfd für	7c
Kornstärke, so gut wie die beste im Markt, das Packet	5c
Große Gläser **White Clover Honig,** für	9c
Quart-Kannen feinster **Maple Syrup,** für	20c
Guter gemischter **Candy,** das Pfd	8c
Feinster crystalisirter **Rock Candy,** das Pfd	12c
20 Pfund **Granulated Sugar,** für	$1.00
Unser 25c Löwen-Kaffee macht täglich neue Kunden.	
Unser 25c schwarz und grün gemischter **Thee** am Mittwoch	19c
Am Mittwoch einen famosen schwarzen **Thee** für	20c
Halbpfund-Kannen **Kacao,** neues, hervorragendes Fabrikat	14c
Pfund-Büchsen Dittmanns russischer **Kaviar** für	35c
Schmidt's **Hamburger Aale** in Gelee	20c
Frühjahr '93 Alaska **Salmon** (Lachs)	11c
Geräucherter **White Fish,** das Pfund	10c
Swift's California **Schinken,** das Pfd	9c
Eingemachte französische **Erbsen,** die Büchse	14c
Bestes **Elgin Corn**	11c
Geringere Sorte Canned **Corn**	9c
Neu eingemachte **Tomatoes**	9c
2-Pfund-Büchsen Bartletts **Table Pears**	10c
Getrocknete **deutsche Birnen** (¼), das Pfund	9c
Allergrößte getrocknete California **Pflaumen,** nichts besseres, das Pfund	10c
Gläserne **Pfeffer-Dosen,** gefüllt mit bestem Lemon-Extract, für	5c
Babbitts **1776 Waschpulver**	$3\frac{1}{2}$c
Soapine	$3\frac{1}{2}$c
Dobbins **Elektrische Seife**	7c
Santa Claus Seife, 6 Stück für	20c
America Seife, beste für's Geld	3c
Theerseife, etwas unansehnlich, aber gute Qualität, das Stück	1c
Enameline, die beste Ofenschwärze	3c

937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

Für Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

L. KLEIN

COR. HALSTED & 14TH STS.

— Für —

Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Kein Bankerott, keine „Job Lots," kein Auctions- oder Feuer-Verkauf, sondern ein großartiger Verkauf von Schnittwaaren der besten Qualität, tadellos, sauber und reell — zu niedrigeren — sehr viel niedrigeren — Preisen als Auctionswaaren oder „Job Lots" je verkauft wurden. Sehen Sie sich die Preise an für Kurzwaaren, feine Kleiderstoffe und Futter, für Unterzeug, Hausausstattungswaaren — für, nun wir könnten die ganze Liste aufzählen. Kommen Sie Mittwoch bestimmt und dann haben Sie Zeit, nochmals zu kommen, wie Sie ganz gewiß beabsichtigen werden.

Kleiderstoffe.

36zöll. Whipcords und 36zöll. englische Cashmeres in den neuesten Farben, werth 24c, zu ..... $12\frac{3}{4}$c

54zöll. ganzwoll. Damenstoffe, Sackings u. Tricots, alle Farben, werth 75c u. $1.00, zu ... 49c

40zöll. ganzwollene Sturm-Serges, Diagonals u. Cheviots, zu 38c

Futterstoffe.

genau zum halben Preise für eine Woche.

Bester Cambric, weiche Appretur, in allen Farben u. schwarz, werth 5c, zu .. $2\frac{1}{2}$c

Bestes Padding, werth 9c, zu ... $4\frac{1}{2}$c

Silesias, gewöhnlich verkauft für 12½c, zu ..... $6\frac{1}{4}$c

Silesias, gewöhnlich verkauft für 15c, zu .... $7\frac{1}{2}$c

Silesias, gewöhnlich verkauft für 18c, zu 9c

Silesias, gewöhnlich verkauft für 24c, zu 12c

Canvas, gewöhnlich verkauft für 10c, zu 5c

Canvas, gewöhnlich verkauft für 12½c, zu ...... $6\frac{1}{4}$c

Canvas, gewöhnlich verkauft für 15c, zu .... $7\frac{1}{2}$c

Canvas, gewöhnlich verkauft für 18c, zu 9c

Crinoline, gewöhnlich verkauft für 8c, zu 4c

Crinoline, gewöhnlich verkauft für 10c, zu 5c

Kurzwaaren.

Tracing Wheels mit hölzer. Griff.. 2c

Tinsel in allen Farben, per Ball..... 1c

200 Yards Spools Basting Faden... 1c

Fischbein Casing, per Yard........ $\frac{1}{2}$c

Feine Gummi-Kämme..... 1c

7-zöll. Horn-Frisir-Kämme..... 3c

7-zöll. Gummi-Frisirkämme. 2c

Haarnadeln in feinen Schachteln.. 1c

Oeltuch-Bibs für Kinder...... 1c

Oeltuch-Schürzen-Bibs für Kinder...... 5c

Bester Shaker Garn per Strang... 14c

Orientalische Crochet Cord, in allen Farben, per Ballen.... $3\frac{1}{2}$c

Unterzeug.

Neue, fancy gestreifte Unterhemden und Unterhosen, gemacht mit französischem Ausschnitt, Satinfront und Perlknöpfen, welche an State Straße für 68c verkauft werden für 39c

Nur 15 Dutzend Union Suits für Kinder und Mädchen; aus feiner egyptischer Baumwolle mit eingefaßtem Hals; Waare, die an State Straße für $1.00 verkauft wird, für 44c

Verschiedene Reste von Partien feiner schwerer Merinohemden und -Unterhosen für Männer, Sachen, die bis zu 60c verkauft wurden, für 27c

Oelgegerbtes und Hunde-Lederhandschuhe, warm gefüttert, werden an State Str. und überall für 74c verkauft, für 39c

Haushaltungs-Gegenstände.

Große importirte hölzerne Salzbüchsen, werth 9c, zu 1c

Reiswurzel-Scrubbürsten, werth 7c, zu 3c

Lackirte Folding-Lunchkästchen, werth 30c, zu 14c

Schuhwichse mit Combinationshalter, die Schachtel zu 1c

Solide, eiserne, lackirte Stiefelzieher, werth 15c, zu 5c

Bestes Indigo-Waschblau, Quartflasche, werth 15c, zu 5c

Importirte deutsche Porzellantassen und Untertassen, werth 25c, zu 10c das Paar.

Wassereimer von galvanisirtem Eisen, werth 30c, zu 12c

Automatische Bibliothek-Hängelampen, complet, mit Prismen, werth $3.50, zu $2.48

Muslin.

Ausgezeichnete Qualität ungebleichtes Muslin, werth 6c d. Yd., für jeden Käufer nur fünf Yards, zu $1\frac{3}{4}$c

Flanelle.

Extra schwerer weiß geköperter, halbwollener Shaker Flanell, werth 15c, zu $8\frac{3}{4}$c

500 Reste von scharlachrothem Flanell, Navyblau, geköpertem Shaker Shirting Plaid Flanell zu halbem Preis.

Unterröcke.

Ganzwollene, gestickte Damen-Unterröcke in feinen Farben, werth $1, zu 59c

Hoods.

Weiße und farbige Cashmere Hauben für Kinder, werth 40c, für 10c

Blankets. Wolle gemischte, extra schwere Blankets, werth $2, volle Größe, p. Stück $1.28

Oeltuch. 2 Yard breites Fußboden-Oeltuch, gute Qualität, hübsche Muster, werth 50c, die Yard zu 28c

Pillows. 2½ Pfund schwer, mit Federn gefüllt, gutes Einschüttzeug, werth $1, für 69c

Mäntel! Kleider! Putzwaaren! Wenn Sie das feinste und größte Lager auf der Westseite sehen wollen — kommen Sie hierher. Unsere Preise sind —das garantiren wir—immer niedriger als die irgend eines Geschäfts an der State Str. — bedeutend niedriger.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 3ljaddslj

Burlington Route

BESTE LINIE NACH CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten . .en Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 3lmjlj

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER,

52 Clark Street, Chicago, and 2 Battery Place, New York.

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2spbw

ANTON BŒNERT,

Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Nach und von

DEUTSCHLAND

über Bremen, Hamburg und Antwerpen.

Billets

zu den billigsten Preisen.

Internationales Einwanderungs-Bureau,

General-Agenten der Hansa-Linie,

33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14n3

Passage-Scheine

von und nach allen Plätzen in

Deutschland, Oesterreich und der Schweiz

Spottbillig.

Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die

Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO.,

62 S. CLARK STR. (Sherman House).

Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

1spmodidosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj

Adam Ortseifen, Vice-Präsident.

H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s

"PERFECTO".

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.

Telephone 4351. 1fmalj

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	‖ 3.00 V	‖ 7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 4.25 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖ 12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 V	* 4.35 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Local Points	‖ 4.10 N	‖ 10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug	‖ 5.00 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 5.00 N	‖ 10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a 11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖ 10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	* 1.55 N	* 1 15 N
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	...
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‖ Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	* 11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited *	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	† 9.30 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	† 7:30 V	† 6:55 N
New York & Boston	* 2:00 N	* 7:55 N
Jamestown & Buffalo	* 2:00 N	* 7:55 N
North Judson Accommodation	* 5: 5 N	* 9:40 V
New York & Boston	* 7:45 N	* 7:25 V
Columbus & Norfolk, Va	* 7:45 N	* 7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	* 12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	† 10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	† 10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	* 10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	* 10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	* 11.00 N	* 6.45 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 10.05 V	* 5.59 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 4.58 N	* 12.59 N
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 4.30 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	* 10.45 V

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N / * 10.45 N	* 7.15 V / * 10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N / § 10.45 N	‡ 7.15 V / * 10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖ 12.30 N

* Täglich. † Sonnt. ausg. § Samst. ausg. ‡ Mont. ausg. ‖ Ausg. Sonnt. u. Mont.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

* Täglich. § Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.02 N	* 8.58 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

Habt Ihr **KLEIDER** nöthig?

Wir verkaufen auf

CREDIT

ohne Bürgschaft die neueste Mode — in — Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w., Uhren, Diamanten 2c.

auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

178 STATE STR., gegenüber Palmer House, 2. Flur.

Abends offen. ddf—1j

Deutsche Strick-Wolle

FLEISHER'S KNITTING THE BEST WORSTED

⅓ mehr Ellen zu einem Pfund als andere Strick-Wolle.

Strickt weiter, Trägt länger, Beste Qualität.

Nehmt kein Substitut.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

GEORG KERSTEN,

Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.

57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.

Mortgages, Noten, gerichtliche Documente, u. s. w., ausgefertigt und beglaubigt. 27oc,1m

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.

R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.

Longenecker & Jampolis,

Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA". Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT

Friedensrichter,

143 W. Madison Str., gegenüber Union Str.

Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18olj

Große Ermäßigung in Lotten

— für —

Heimstätten und Geschäft.

Nur für diesen Monat wird eine Ermäßigung von $25 jedem Käufer erlaubt an diesen schön hoch gelegenen 150 Fuß Lotten in

★ **DESPLAINES.** ★

Preis $150 und aufwärts.—Sehr leichte Zahlungsbedingungen. — Desplaines ist die beste deutsche Vorstadt von Chicago für Geschäftsleute und Heimathen, nur 45 Minuten von Wells Str. Depot — billigste Fahrt. Es haben sich schon jetzt eine Anzahl unserer besten deutschen Bürger dort häuslich niedergelassen, auch sind mehrere Fabriken gebaut, und werden sich diese Lotten in kurzer Zeit im Werthe verdoppeln.

Freie Fahrbillette find täglich zu haben 130 Dearborn Str., Zimmer No. 12. 11obw

EDMUND G. STILES.

Finanzielles.

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.; Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.; N. Weiß, 614 Racine Ave.; A. F. Stolte, 5254 S. Halsted Str.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(OXFORD BUILDING.)

Finanzielles.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, 2c. Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,

120 LA SALLE STR.,

Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6uolj

Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1fplj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Household Loan Association,

(incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854.